

# Merschburger Zeitung

## Merschburger Zeitung Kreisblatt Merschburger Kurier

Regulargeld durch die Post RM 2.40 ohne Befreiung, durch Reten RM 2,- frei  
Kassa monatl. - Ausgabezeiten: 4 (Kauptst.) u. Oetoberhefte. 36. - Im Falle  
bühner Gewalt (Ersatz) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung.

Mittwochausgabe Merschburg, den 23. Februar 1927 Nummer 45

### Neues in Kürze.

Der Generaldirektor der Reichsbahn hat sich bereit erklärt, die neuen Wünsche der Eisenbahner nach erhöhter Lohnbesetzung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten. Um übrigen wird mitgeteilt, daß die Beurlaubungen in den Kreisen der Eisenbahner unbegründet seien, der notwendige Personalabbau in den Werkstätten, der auf ein Mindestmaß beschränkt wurde, ist bereits so gut wie abgeschlossen.

Ueber das Arbeitszeitsgesetz sind seit Dienstag die Regierungsparteien einig. An den Standpunkt des Zentrums sind einige Zugeständnisse gemacht worden. Die Verabschiedung im Reichstag soll noch im März erfolgen.

Das preussische Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Grund- und Gebäudesteuergesetzes angelehnt, das mit dem 1. April 1927 in Kraft treten soll.

Der ehemalige Reichsminister des Innern, Dr. Kils (Dem.), hat an den sächsischen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in der er angeht die Forderung der Arbeiterpartei, aus Mitglied der Reichstages zu werden. Er lehnt die Forderung ab, da die Anerkennung von Ministern des Innern absehen zu wollen.

Am Haushaltsauschuss des Reichstages wurde festgestellt, daß nach der Religionszugehörigkeit 76 573 Seeresangehörige evangelisch seien, 24 898 katholisch, 12 Juden und 5 Buddhisten. Ein Dutzend Soldaten gehören Sektari.

Das Reichsgericht hat in dem Kammergericht Kaufmann Ludwig Grüner wegen Betrugs militärischer Geheimnisse an Polen zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenreueverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Verurteilte ist im Jahre 1921 schon einmal wegen Spionage zugunsten Polens verurteilt gewesen. Die Polen haben ihn zur Bestrafung zum Oberleutnant ernannt.

In Teimeritz (Tschschelowka) wurde der deutsche nationalsozialistische Abgeordnete Reichsmitglied in dem Reichstag durch den Subdeutschen Heimatsbund an einem Monat Kerker verurteilt. Der Subdeutsche Heimatsbund, der futuristische Zusammenhänge aller Subdeutschen in Deutschen Reich und in Österreich gibt in der Tschschelowka als eine geheimen nationalsozialistischen Organisation.

In Prag kam es gestern bei großen Arbeitsdemonstrationen vor dem Rathaus zu Ausschreitungen. Die Polizei mußte mehrere Verhaftungen vornehmen.

Die Deutschen in Rumänien haben am Sonntag in Arad einen Deutschen Tag abgehalten. Die Feiern hielten Dr. Rutz, der vor allem für die Förderung der gemeinsamen deutschen Kultur und für Zusammenarbeit eintrat. Am gleichen Tag wurde die konstituierte Versammlung des Komitees der deutschen Journalisten abgehalten.

Anlässlich der Besetzung des in Wien verstorbenen Vorläufers der litauischen Unabhängigkeitsbewegung, Dr. Valanaitis, fanden in Romno große offizielle Feiernlichkeiten in Gegenwart des Kommandoobmanns statt. In der Gedächtnisrede wies der Staatspräsident, Smolona, darauf hin, daß Romno und Kometi nunmehr befreit seien, dagegen schmachtet Wilna noch unter polnischem Joch. Etwa vier Wochen werden nicht eher ruhen, bis auch für Wilna die Befreiungsfestung besetzt ist.

Aus Kormegen wird gemeldet: Die Aussprache über die Ehrenrede wurde gestern abgeschlossen. Das von der Arbeiterpartei eingetragene Vertrauensvotum wurde abgelehnt. Man erwartet die Bildung einer Reichsregierung.

Aus Südrind wird gemeldet: In den letzten Tagen wurden wiederum in Boyen Hausungen nach Waffen und Munition vorgenommen, bei denen jedoch kein bedeutendes Material gefunden wurde. Verschiedentlich erfolgten dieser Tage Strafaktionen gegen Geschäftsleute, die Rechnungen nur in deutscher Sprache ausgestellt hatten. In Boyen haben sich bereits zwei Kaufleute wegen dieses Vergehens zu verantworten.

Die Seereskommission der französischen Kammer nahm in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Organisation aller Volkstrafgerichte für den Kriegsfall ohne Widerspruch an mit einigen Vorbehalten über das Recht der Regierung zur Beschlagnahme der Antriebskräfte.

### Englisch-russische Spannung.

#### „England unterstützt die Jaristen.“

Im neuen Kremli-Palast in Moskau tagte am Montag das russische Zentralerekutivkomitee. Die Sitzung stand im Zeichen der Debatte über die englisch-russischen Beziehungen. Die Diplomatentage war nicht glücklich, in anderen Tagen sah man führende russische Wirtschaftler und Politiker, unter ihnen den russischen Botschafter in Berlin, Krestinski. Nachdem eine Reihe von Reden die Haltung Englands gegenüber der Sowjetunion in schärfster Weise kritisiert hatte, führte Witwinow u. a. aus:

Hinter der sowjetischen Stimmung in England stehen ehemalige jaristische Beamte sowie eine Gruppe jüngerer russischer Arbeiter, die über beträchtliche Geldmittel verfügt. Der Kampagne gegen Russland schließen sich einige Mitglieder der englischen Regierung an. Die Regierung hat durch ihr zweideutiges Verhalten allen Grund zur Annahme gegeben, daß sie diese Kampagne selbst unterstützt. Die gegenwärtige sowjetische Kampagne einiger Mitglieder der englischen Regierung kann die Sache des Friedens und der Herstellung normaler Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht fördern.

Was die sinesische Freiheitsbewegung anbelangt, so hat die Sowjetregierung weder jetzt noch jemals zuvor ihre aufrichtige Sympathie in dem Freiheitskampf des sinesischen Volkes verhehelt.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ melden aus Moskau: Die „Pravda“ veröffentlicht weitere Dokumente, die an der Grenze beschlagnahmt worden sind, und die die Unterdrückung der revolutionären Bewegungen in Sowjetrußland durch englische Hilfsgelder beweisen sollen. Die Gelder seien durch die Hände des englischen Botschafters bei der Sowjetunion gegangen.

#### Englische Protestnote an Rußland.

Das englische Kabinett hat beschlossen, der Sowjetregierung wegen ihrer fortgesetzten antirussischen Propaganda eine Protestnote zu überreichen. In dieser Note wird zum Ausdruck kommen, daß England es nicht mehr zulassen

kan, daß die Sowjetregierung das Handelskommen von 1921 mit der darin verbotenen politischen Propaganda gegen England immer wieder verleiht. Die Note schließt damit, daß, wenn auch sie auch in Moskau keine Beachtung finden sollte, England das Handelsabkommen außer Kraft legen und schließlich die diplomatischen Beziehungen abbrechen wird.

Der holländische „Courant“ meldet aus London: In Erwartung des Abbruchs der englisch-russischen Beziehungen haben Massenveranstaltungen von russischen Agitatoren in England begonnen. Allein in Liverpool wurden am Sonntag 17 Bolschewisten festgenommen, die sich schließlich als Polen oder Lettländer ausgegeben hatten.

#### Auffallende Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Für heute 10 Uhr ist der Auswärtige Ausschuss zu einer Sitzung einberufen, auf deren Tagesordnung der deutsch-litauische Handelsvertrag und als zweiter Punkt die deutsch-russischen Beziehungen stehen. Zur Vorbereitung der Behandlung dieses zweiten Gegenstandes hat der Reichsminister gestern Besprechungen mit den Parteiführern. Da es sich um eine wichtige Angelegenheit handelt, dürfte in der heutigen Sitzung des Ausschusses Staatssekretär von Schubert nicht allein in Vertretung des in Auslands weilenden Reichsaussenministers, sondern auch mit dem Reichsaussenminister Dr. Götter an der Sitzung teilnehmen wird.

Beginnt die sinesische Krise und die englisch-russische Spannung sich bereits auf die deutsche Außenpolitik auszuwirken? Es muß um sehr ernste Dinge gehen, wenn die Sitzung so eingehend vorbereitet und der Reichsaussenminister dazugezogen wird. Daß der deutsch-litauische Handelsvertrag als erster Punkt auf die Tagesordnung gesetzt ist, von der Sitzung außerdem einen etwas harmloseren Charakter zu geben, macht die Sache erst recht verdächtig.

### Chaos in Schanghai.

Wie aus Schanghai berichtet wird, war nach der gestrigen Vormittag in der Stadt verhältnismäßig ruhig verlaufen. Da der Verteidigungskommissar von Schanghai über jeden Frieden in der Stadt nicht in die Hände der französischen Konsuln Unruhen ausbrachen. Die Exzesse aus der geschlagenen Sinesischmilitärarmee mischten sich unter das Volk, das sich in diesen Schritten gegen die Militärtruppen des Verteidigungskommissars von Schanghai erging. Man nahm schon an, daß die Kantontuppen nicht nur der Stadt händen, um sich mit den Demonstranten zu vereinigen.

Die sinesische Besatzung in Schanghai hat sich heute von Sunjansiang losgelöst und ganz offen umhergezogen, daß sie mit ihrem Auftrag aus der Stadt zu den Kantontuppen übergehen wird.

Der britische Botschafter in Schanghai hat 800 Soldaten des Sultat-Regiments gelandet und dafür zwei indische Infanterieabteilungen als unzulänglich nach Hongkong zurückgezogen. In Schanghai haben Streiktruppen zwei vor Winter liegende britische Kriegsschiffe überfallen, die Kapitäne verletzt und mehrere Matrosen über Bord geworfen.

Der Pariser „Herald“ labelt aus Schanghai: Die Kantontuppen haben Ningpu vor Schanghai eingenommen. Die Stadt ist geplündert, Hunderte von Toten und Verletzten worden gemeldet, auch Engländer sollen unter ihnen sein.

Wieder über China. In der gestrigen Sitzung der französischen Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten erklärte Briand, daß sich Frankreich im sinesischen

Bürgerkrieg weiterhin neutral verhalten werde. Frankreich werde die Neutralität nur dann aufgeben, wenn französisches Leben und Eigentum Angriffen ausgesetzt werden würden.

Die „Neue Straßburger Zeitung“ meldet aus Paris: Frankreich greift gleichfalls aktiv in den Kampf um Schanghai ein. Der Kommandant der französischen Kriegsschiffe vor Schanghai erhielt Befehl, 2000 Mann Marineuppen zu landen.

Wie der Pariser „Matin“ meldet, haben die Feststellungen des sinesischen Geopolitikers, daß mehr als die Hälfte der Waffen für die Revolutionäre von deutschen Händlern bezogen worden, zu Verhandlungen im Reichsminister geführt. Die von deutscher Seite hermit unklarheit erklärt wurde, handelt es sich um Waffen, die von ausländischen Händlern nach dem Kriege aus früheren deutschen Heeresbeständen gekauft wurden.

#### Amerika verstoßt Nicaragua.

Nach einer Meldung aus Washington soll der von den Amerikanern bekämpfte Gegenpartei von Nicaragua, Diaz, den Vereinigten Staaten einen neuen Schiedsvertrag vorgelegt haben, in dem die Vereinigten Staaten den Schutz Nicaraguas gegen äußere Angriffe garantieren sollen. Zu dem Vorschlag wird noch bekannt, daß die Vermittlung dieses Antrags ein einmütiges Einverständnis zwischen beiden Staaten gleichkommt, bei dem Amerika eine Kontrolle des Heereswesens und bestimmter Regierungsgeschäfte eingeräumt erhält. Das Zustandekommen des Schiedsvertrages würde wahrscheinlich in allerzweifelhafter Zeit den Zusammenstoß von Nicaragua befeuern und in der Praxis den Amerikanern die volle Herrschaft über das Land sichern. Die geplante Erhebung des Landes wäre also gescheitert.

### Revision des Dawesplans!

#### Außenpolitische Bedenken.

Ein Bekanntes aus den Staaten, der über sehr vielseitige Beziehungen verfügt, folgte uns kürzlich die Stellungnahme des Durchsichtsammermanns zu den europäischen Staaten wie folgt zusammen: „Deutschland und England haben ihre Kriegsschulden anerkannt und zahlen: all nicht, wir wollen ihnen helfen; Frankreich erkennt nicht an und zahlt nicht: es hat von uns nichts zu erwarten.“ Obgleich hat auch Frankreich diese Stellungnahme zu nicht begreifen, denn Frankreich hat jetzt, wie kürzlich gemeldet, die ersten, sich erheben Zahlungen an Amerika wie an England geleistet, ohne allerdings die bisherigen, noch nicht ratifizierten Schuldenabkommen anzuerkennen. Immerhin ist es ein Anfang.

Bei dieser Grundbeurteilung der Amerikaner kann man es verstehen, daß die kürzlichen Kriegslageerklärungen des neuen Reichsfinanzministers über die Unmöglichkeit des Dawesplans in Amerika großes Aufsehen, und in weitesten Kreisen entrüsteten Widerspruch gefunden haben. Aber sie sind ganz gemäß in vollem Einklang mit dem Gesamtstand und auch mit dem Reichsaussenminister erfolgt. Denn schon seit einiger Zeit verläutet mit Bestimmtheit von Mitgliedern der Reichsregierung, eine Revision des Dawesplanes herbeizuführen, und die eifrige Erörterung der Durchführbarkeit oder Unmöglichkeit dieses Planes in der englischen wie in der amerikanischen Presse deutet darauf hin, daß diese Mitglieder der Reichsregierung im Ausland schon bekannt sind, genauer bekannt als bei uns, und daß vielleicht schon direkte diplomatische Schritte unternommen sind.

#### Der Stein ist im Rollen.

Wie dem auch sei: durch die Erklärungen des Reichsfinanzministers als des neuen dem Reichsaussenminister zuführenden der höchsten Beamten des Reiches ist ein offizieller Schritt getan, der nicht ohne weiteres wieder rückgängig gemacht werden kann, und der auch in Amerika nicht so leicht vergessen werden wird. Zumal allem Anschein nach ein Teil der amerikanischen Presse auf direkte Einwirkung der Reparationsagenten für die deutschen Reparationsbeziehungen Partei für die amerikanische Revision des Dawesplans ergreift und bisher, wenn auch mit gewissen Vorbehalten, den Standpunkt der Erfüllung verteidigt hat, und hinter den sich nun der Nationalrat der Amerikaner auf ihren Landsmann und auf ihren anderen Landsmann, den Vater des ganzen Planes, General Dawes, stellen tönnen.

Wichtig ist die plötzliche französische Zahlungsbereitschaft nur ein raffinierter Schachzug, um in demselben Augenblick, in dem die Deutschen rufen, bei den Amerikanern Anstoß zu erzeugen, sich ihrerseits bei den Amerikanern wieder in Gunst zu setzen. Jedenfalls ist die Lage recht ernst geworden, und es besteht die Gefahr, daß sie unter dem Einfluß der Propagandatätigkeit der von uns Deutschen darin noch immer weit überlegenen Franzosen noch enfter wird. Andererseits braucht man nur einen Blick auf den letzten veröffentlichten Bericht der letzten deutschen Außenministerkonferenz und auf die kürzlich von uns mitgeteilte Zusammenfassung der von Deutschland in den letzten Jahren aufgenommenen — und zum größten Teil in Amerika aufgenommenen — Auslandsanleihen zu werfen; so ist man sich klar, wobei außerordentlich schweren Folgen eine ernste amerikanische Bestimmung und gar ein plötzliches Einstellen weiterer Kreditgewährung, oder vollends vorzeitige Rückzahlung der bisherigen Kredite für Deutschland haben würde.

#### Führung ist tot.

Gemäß soll man die Gefahr nicht schwärzen, denn es ist, denn so schnell können nicht die Amerikaner nicht, und Frankreich hat sich ganz anders gegenüber Amerika erlaubt. Aber die Dinge sind jetzt in Glück gekommen, und nun geht es, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern es muß rechtzeitig überlegt werden, was zu tun ist. Sobald man das versteht, zeigt sich, wie wenig das Volk, die große Masse der Wähler, ja selbst die Abgeordneten, in der Lage sein können, die Frage zu beurteilen und in sie einzugehen.

Nur das Auswärtige Amt und des Reichskabinetts als die einzigen, die über die nötigen Informationen verfügen, finden nur in der Lage. Wir Volk, wir Wähler können nur den Wunsch haben — und in ihm sind wir uns ausnahmsweise ohne Unterchied der Parteien einig — die Dawespläne auf ein erträgliche Maß herabzusetzen. Aber schon über die Grenzen unter Zellungsunfähigkeit würden wir uns mangels ausreichender Informationen und auch mangels Fähigkeit, eine so ungeheuer vielseitige Frage

gründlich durcharbeiten und zu überflüssigen, förmlich einbringen. Und vollends der Frage: wie ist die eigentliche Revision der Damesalsten herbeizuführen? liegen wir Volk und Wähler doch wohl ziemlich taubes und überflüssig ohne jede Aussicht auf gegenseitige Einigung gegenüber.

So haben wir hier ein interessantes und außerordentlich lehrreiches Beispiel dafür, wie enge Grenzen ganz von selbst, nämlich in der Schwierigkeit der zu entscheidenden Fragen, die vielgerühmte demokratische Souveränität des Volkes hat, wie hier das Volk in entscheidenden Fragen auf seine Führer angewiesen ist, auf die vielerlei-gearteten Führer, die sich in der verschiedenartigsten Form zeigen, und von wie außerordentlich großer Bedeutung es ist, daß nicht nur irgendwelche Parteiführer und Herren der Zungen in den leitenden Gremien sitzen, sondern mittlere Praktiker, Führer und Köpfe, und daß man diese unentbehrlichen obersten Beamten und Sachwalter des Volkes nicht alle Augenblicke absetzt und wechselt, wie die Volksleute, die wechselnd wie Aprilwetter ist, wieder einmal umschlägt.

**Die Folgen der Unersitzbarkeit.**

Das eine scheint uns unweifelhaft: daß die Regierung durchaus richtig handelt, die Frage der Unersitzbarkeit der Damesalsten nicht einfach — wie so manche im Volke, besonders bei den Demokraten und Sozialdemokraten sich das gedanklos vorstellen — solange zu verdrängen, bis die Unersitzbarkeit Zahltag geworden ist.

Die Damesalsten bilden einen Teil des ganzen, großen Reichstages, der ein einheitliches Ganzes ist. Da können wir nicht einfach einen einzelnen Tages sagen: von heute ab sind keine Mittel mehr zu Reparationszahlungen in der Reichsstasfe vorhanden, also zahlen wir nicht. Sondern wenn die Unmöglichkeit der Damesalstzahlungen da ist, dann ist gleichzeitig auch eine Zahlungsunfähigkeit des Reiches da. Da gibt es dann auch keine Reichsbeamtenzahlungen, keine Uebererläufe an die Länder, keine Zuschüsse für soziale Zwecke usw. mehr.

Wenn ein Geschäftsmann irgendeine Zahlung nicht mehr leisten kann, so ist er eben bankrott, ist zahlungsunfähig gegenüber allen Gläubigern, es sei denn, daß er rechtzeitig von dem Gläubiger, dem er zahlen mußte, Stundung erhalten kann. Genau so geht es dem Reiche. Deshalb stellen man sich das ja nicht etwa als eine so einfache und harmlose Sache vor, wenn wir eines Tages vor der Zahltag stehen, die Damesalsten nicht mehr zahlen zu können, sondern das was wir ganz außerordentlich ernst wäre, wäre zum mindesten unsere gefürchtete Reichs- und Staatsinsanzen und damit auch Zusammenbruch der Währung und Wirtschaft.

Sobald also die Regierung zu der Erkenntnis der Unersitzbarkeit der Damesalsten kommt — über die wir Wähler und Volk zu reden pflegen, als ob es eine so selbstverständliche, aber auch so leichtfertige Sache wäre, wie daß am Sommer der Winter folgt, die hat die Regierung die ungewohrte ernste und unaufhebbare Pflicht, zur Vermeidung einer völlig unaufhebbaren gefürchteten Katastrophe die den Millionen ja mißliebige Frage der Revision des Damesalstenplan anzugreifen und die Revision herbeizuführen, ehe das Unglück für uns da ist.

**Die Revision ist unaufschiebbar.**

Daß sich die deutsche Wirtschaftslage, insbesondere der deutsche Export, soweit befreit, daß wir die künftigen gefürchteten Damesalsten aufbringen können, ohne die öffentlichen Ausgaben im Innern um Milliarden zu verringern, daran ist einwilligen gar nicht zu denken. Außer-

dem erfüllt schon jetzt die Wirtschaft unter den Steuern und Abgaben, so daß sie außerlande ist, den 1/2 bis 2 Millionen Arbeitstagen Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Trotzdem ist die Lage der Wirtschaft, wie der neue Reichsinnenminister endlich mit erfreulicher Offenheit festgestellt hat, außerordentlich ernst, so daß unabweisbar, weil neue Ausgaben und dazu Mittel für den Geldmarkt bereit zu haben. Täglichlich ist der Augenblick bereits da, wo in bringende Verhandlungen mit den Damesalstgläubigern getreten werden muß.

Deshalb können wir nur hoffen, daß die Worte des Reichsinnenministers der wohlüberlegte Wunsch oder noch besser: die Begleitung zu Damesalsten Verhandlungen über Revision des Damesalstenplanen, und wie Wähler am Wort können, wenn wir uns nicht selber in unaufhebbarer Wirtschaftslage fügen wollen, gar nichts anderes tun, als von der Regierung die eindrucksvolle Führung dieser Revisionsverhandlungen zu fordern und uns geschlossenen hinter sich zu stellen, auch auf die Gefahr, den Amerikanern und Engländern und vollends den Franzosen die Laune zu verderben. Es ist durchaus in beiderseitigem Interesse, nicht nur des Schuldners, sondern auch der Gläubiger, und je eher wir das den Gläubigern klar machen, desto besser für beide Teile.

**Echt amerikanischer Wahlteror.**

Nach einer Meldung aus Chicago kam es vorgerichten bei den dortigen Stadt wählen zu zahlreichen Gewalttätigkeiten. Die Wähler hatten nicht begonnen, als eine Gruppe von 7 Mann trotz der scharfen Bewachung der Wahllokale durch die Polizei, ein Wahllokal überfiel und den republikanischen Richter mit zwei anderen Persönlichkeiten in einem Automobils entführte. Die Verhaftung durch die Polizei wurde sofort aufgenommen und die Kisten der Hauptpersonen durch die Polizei beschlagnahmt. Ein Mann wurde verwundet und ein Maschinenführer sowie sechs Personen beschlagnahmt. Im Laufe des Tages wurden noch weitere drei Verhaftungen ausgeführt, wobei drei Personen erschossen und eine Anzahl verletzt wurde.

**Vorsichtige Antwort Italiens auf das Coolidge-Memorandum.**

Der offizielle Text der italienischen Antwort liegt nunmehr vor. Die Zeitungen unterstreichen, daß die Antwort sich zu Ueberrachung vieler zur allgemeinen Uebertreibung bekennt, dagegen die Wertlosigkeit von Teilerklärungen einzelner Staaten betont. Die Note verweist auf die im Vergleich zu den Nachbarn bestehenden italienischen Militärausgaben, und nimmt die französische These der Sicherheit auch für Italien in Anspruch.

Bei Abfassung der Note ist offenbar der Wunsch maßgebend gewesen, die seit der Kriegsausbruchregulierung für Italien im Vergleich zu Frankreich günstige Stimmung in Amerika im Hinblick auf die künftige Anleihe nicht zu gefährden. In gleicher Linie läuft

die entfallende Zurückhaltung in der Zangensfrage, die angeschlossen auf einer Verhandlung mit London beruht.

**Ein italienischer Kommunist in Paris erschossen.**

In Paris wurde in der vergangenen Nacht in einer abgelegenen Straße ein italienischer Arbeiter ermordet aufgefunden. Die Leiche wies einen Revolververwundung auf. Es handelt sich um einen Kommunisten, der in Italien wegen kommunistischer Umtriebe zum Tode verurteilt worden war. Es gelang ihm, nach der Flucht zu flüchten, wo man es aber Belgien nach Paris gelangte. Ein Raubmord liegt nicht vor; man vermutet infolgedessen, daß er von Polizeisten erschossen worden ist.

**Die Franzosen verhaften zwei deutsche Gendarmenkommandanten in der Pfalz.**

Aus Speyer wird gemeldet: Am 22. Februar, vormittags 10 Uhr, führen ein französischer Personalarzt und zwei französische Gendarmen, besetzt mit einem Offizier, einem Warden in Uniform und einem Beamten in Zivil, sowie einem Zollwächter, aus Lachen bei Neustadt vor die Gendarmestation Widen vor, und verhaften den Stationskommandanten der Station Widen mit dem französischen Gendarmen, der allein im Dienstwagen verließ sich ein deutscher Wachmeister vom jenem Dienstgang zurück kam. Die zum Dienstwagen wurde von dem französischen Gendarmen von innen abgeperrt. Die französischen Kraftwagen fahren nach Eitelhof weiter, wo der dortige Stationskommandant ebenfalls verhaftet wurde. Auf dem Rückwege über Widen hielten sie den französischen Gendarmen um 12 1/2 Uhr wieder ab. Die deutsche Gendarmestation von Widen war innerhalb von Stunden von französischer Gendarmen besetzt. Die Gründe für die Verhaftung wurden nicht bekanntgegeben.

**Verlegung der Regierungsbildung in Thüringen.**

Nach kurzer Sitzung verlegte sich gestern der Thüringische Landtag auf unbestimmte Zeit, da zunächst zu sehen die Verhandlungen über die Regierungsbildung aufgenommen werden sollen. Auf Beschluß des Abgeordnetenrat wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Brill als Vertreter der stärksten Fraktion, den Verhändler einer Reichsbildung unternehmen und bei dessen Scheitern ein Vertreter des Landtages. Bei erfolglosem Verlauf heider Verträge soll der Landtag wieder zusammenzutreten, um weitere Maßnahmen zu beschließen.

**Antrag auf Pensionstürzung.**

Das bereits angekündigte Pensionstürzungsgeleit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist jetzt eingegangen. Es nennt sich „Gesetzentwurf über Kürzung der Versorgungsbezüge und Wender des Republikanengesetzes“. Der Entwurf behandelt zunächst die Erhaltung des Privatrenten des Rentenspeicher. Unbedingtheit soll das Privatrentenommen bei der Kürzung bleiben bis zur Höhe des Betrages, der dem Gehalt der Einkommenssteuer der Besoldungsgruppe A X entspricht. Das Rückgeleit entsprichtlich des Teuerungszuschlages, und zwar höher, wenn, soll um die Hälfte des Betrages gekürzt werden, um den das Privatrentenommen das kürzungsfreie Privatrentenommen übersteigt. Als Pensionen 12000 Mark jährlich festgelegt.

Das Republikanengesetz soll dahin geändert werden, daß im Falle der Entziehung auf Gefängnis oder Festungshaft zugleich auf Verlust der beliebigen öffentlichen Ämter, bei Militärapersonen auf Dienstentlassung, sowie den gänzlischen oder teilweisen Verlust des Gehalts, Wartegeldes oder Ruhegeldes zu erkennen ist.

**Kriegsbeschädigtenversorgung.**

Im Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstags wurde die Frage der Verlegung der Gesetzesentwurfen und anderer später lebender früherer Kriegsteilnehmer die der Minderheit in mehreren Sitzungen beschäftigt hat, auch die Annahme folgender Entschlüsse zum Abschluß gebracht:

Die Reichsregierung zu ersuchen, Kriegsteilnehmer, die ohne zeitlichen Zusammenhang mit dem Kriegsdienst eine längere Gefangenschaft oder einem sonstigen Unwille mit Erwerbungsunfähigkeit verbundenen Leiden erlitten haben, sowie ihren Hinterbliebenen im Wege des Härteausgleiches zu helfen, auch wenn der ursprüngliche Zusammenhang zwischen dem Leiden und dem Militärdienst nicht ausreichend erwiesen ist.

Ein Regierungsvizepräsident gab namens des Reichsinnenministers die Erklärung ab, daß er der beschlossenen Regierung zustimme; da es sich im Regelle um mehrere Fälle handelte, sei der jährliche Aufwand auf fünf Millionen Mark zu schätzen. Im Reichstag lägen etwa 3000 Fälle von Gefangenschaft, Entleerung, Krebs und gemischte Fälle der Erkrankung bei denen nach der hiesigen wissenschaftlich ärztlichen Auffassung und den Bestimmungen des Reichsversorgungsgesetzes Kriegsbeschädigten nicht anerkannt werden konnten.

Von sozialdemokratischer Seite wurde die Regierung aufgefordert, im Plenum des Reichstags eine Erklärung abzugeben, wie sie sich zur Frage der Erhöhung der Renten stellt.

**Anträge zur Invalidenversicherung.**

Der Unteranschuß des sozialpolitischen Reichstagsausschusses beriet gestern in einer allgemeinen Aussprache die Anträge zur Invalidenversicherung. Ein Regierungsvizepräsident gab eine eingehende Schilderung der Lage der deutschen Invalidenversicherung und erörterte die Möglichkeit einer Änderung und die Wirkung der bisher vorliegenden Wünsche und Anträge. Eine Erweiterung des Personenkreises wäre beabsichtigt. Es handelte sich um die Aufrechterhaltung der bisherigen Leistungen, was eine Revision der Beitragsätze notwendig. Nach kurzer Aussprache beschloß der Ausschuß, die Weiterberatung zu verlegen, um den Regierungsparteien zunächst Gelegenheit zu geben, in ihren Fraktionen zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen.

**Zur Arbeitslosenversicherung.**

Der Reichstagsausschuß des Reichstags legte gestern die Beratung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes beim 8. Abt. der Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsministerium vor. Die Reichsregierung ersucht, Vorschläge für eine Regelung der Arbeitslosenversicherung in der Landwirtschaft zu unterbreiten, die unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Arbeitsverhältnisse eine Sonderversicherung im Rahmen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes vorstellt oder in anderer Weise den Bedenken gegen 8. Abt. Rechnung tragen. Eine längere Aussprache über die Einbeziehung der Landwirtschaft in die Arbeitslosenversicherung wurde herbeigeführt. Der Referent sprach sich für die Beibehaltung der Beitragsätze, mit denen ein jährlicher Lohnvertrag von mindestens zweijähriger Dauer abgeschlossen ist, und versicherungsfähig sind. Ein sozialdemokratischer Antrag, alle Lehrlinge in die Versicherung einzubeziehen, wurde abgelehnt.

Woche. Natürlich zu Hause fortgesetzt es leben Voraussetzung. Nun, wir reden noch darüber. Was in einem halben Jahr ist, darüber machen Sie sich bitte leicht noch keine Sorgen.

Antia presche die Hände gegen das störende Herz. Das alles war ja so wunderbar! Ich habe mich noch so viel mal mit dem Hausdrachen beschäftigt, doch es um einen vorerfreulichen Stoffe braut. Wir haben ihn uns beide verdient.

Er solle hinaus und kam bald darauf wieder zurück mit der geheimnisvoll gestülpten Mitteilung:

„Mein Hausdrache ist ganz begeistert von Ihnen. Sie hat nämlich zugehört. Sie versteht beinahe soviel von Musik wie ich. Das ist mal ein Entschluß“, hat sie mir wirklich gesagt.“

Antia lachte froh.

„Aber Ihrer Frau Tante muß ich doch einmal sagen: daß sie sich nie bei mir hat sehen lassen und Sie beinahe um Ihre Zukunft gebracht hätte, das war nicht haltbar von ihr! Ein Glück, daß Sie endlich den Mut gefunden haben, zu mir zu kommen.“

Antia konnte den Kopf. Es lag ihr auf den Lippen, antwortend: „Nein, ich bin ganz anders! Doch ich erlaube mich, was ich bestimmt bin, das hat einen ganz anderen Grund! Aber Sie spielen, und Sie lächelte herzlich und sagte dann nur:

„Man darf auch nicht zu früh nach der Kunst verlangen. Ich war ja so lange noch ein Kind.“

Rachmann nickte ihr glücklich zu.

„Sie haben recht, Antia Wieland! Die Kunst ist nichts für Ihre Tante. Kein Spielzeug. Sie ist heiligem Dasein, in das man mit reifer Seele treten darf. Ihre Tante wird doch wohl recht gehabt haben. Sie war ja die Schwester Ihres Vaters. Ich hoffe, auch ihr ein guter Freund zu werden.“

# Was ich noch Brinz war ...

Roman von Paul Hain.

(12 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sie haben Noten in der Tasche, nicht wahr? Zeigen Sie mal her!“

Antia öffnete die Tasche. Rahm die Noten heraus. Er blätterte darin. Nachdenklich.

„Sie können selbst spielen?“

„Ja, ich lernte es noch selbst.“

„Oh, auch die Begleitung zu diesem Lied hier? Weingartners Weindel! Das ist nicht leicht.“

Antia nickte nur.

„So.“

Der mächtige Schädel wandte sich wieder mit einem Aufschrei. Die Kadenznoten sah höchst geschäftlich an.

„Wollen Sie singen? Ich begleite.“

Er lächelte die Noten auf.

„Sitzen, stellen Sie sich dorthin, seitwärts — dort neben dem Klavierschrank, daß ich Sie sehe, bitte, Sie brauchen mich nicht anzusehen.“

Das war jetzt der Portier Rachmann, der plötzlich eine ungewohrte Zurückhaltung für dieses Mädchen in sich fühlte und sein Gesicht hinter Haupt und verdeckte, wie seine Art war.

Die Eingangstür schloß von innen durchs Zimmer.

Das Herz schlug Antia bis zum Halbe. Mein Gott, ich kriege kein Wort hervor, ich werde erstarren, das die voll Angst. Er wird mich anschauen. Ich darf ihn nicht ansehen — ich ja nun nicht singen!

Aber da nickte er ihr kurz zu. Das Mädchen summelte.

„Und — Er Ton na teingen! Sie erkläre nicht! Der Ton flug die leicht und sibirien aus der Kehle. Ihr war plötzlich, als hätte

„Aber!“ dort am Flügel, als hätte sie seine Nase, als hätte er ihr zugewinkt und als hätte sie für ihn.

„Da fliegen ihr die Töne wie klingende Perlen von ihren Lippen. Sie hätte, wie ihre Stimme fallend das Zimmer füllte, wie Musik!“

„Was für ein Musik! Ich über Sie! Ihr Instrument ist ganz umhüllt; Sie sang — und die Herz war leicht und froh.“

„Schmerzlich flirren die wenigen Akkordstücke der Begleitung hinterher.“

„Und es war still.“

Rachmann warf den Kopf zurück. Er hatte mit geschlossenen Augen gespielt.

„Sitzend stand Antia da. Beinahe sah an den Flügel. Sie atmete beifrig.“

„Da hand Rachmann auf. Kam auf sie zu.“

„Ma el!“

Und nun drängte sein Laufen durch den Raum, aber es war ein gutes, frohes Laufen, das der entzückte Künstler in ihm nicht verhalten konnte.

„Madel — Antia Wieland! Sie haben recht, daß Sie zu mir kamen. Sie kamen nicht zu spät, bei Gott! Das Fundament ist da. Ich bin, Antia Wieland. Ihr Vater wird sich nicht im Geringsten unbedenken! Er hat Ihnen ein ganz gutes Erbe hinterlassen.“

„Ihrer Rachmann!“

„Er packte sie an den Schultern.“

„Und Aufst haben Sie, Lungen — sabelhaft! Natürlich, da muß noch tüchtig Gymnastik getrieben werden! In der Höhe langt die Stimme noch nicht ganz! Wer sie wird! Sie wird! Ganz bestimmt! Das ist eine Sache der Übung, des Willens, nichts weiter! Das Fundament ist da. Und hier und da lassen sich noch recht schönen verwenden. Madel, das ist Gold in der Kehle!“

Antia war ganz berauscht. Günstigstehend sah sie den Kopf hinunter an.

„Sie wollen es also probieren?“

„Und ob ich will, Antia Wieland! Ob ich will! Das bin ich Ihrem Vater ja einfach schuldig! Jamohl! Eine Stunde wäre es, wenn Sie die Gottesgabe nicht nutzen würden.“

„Und wie lange, Rachmann, Sie, muß ich noch verheiraten?“

„Wie lange? Ha — ein, zwei Jahre.“

„Zwei Jahre —“

„Unfinst! Die Zeit spielt hier keine Rolle. Sie sind ein Bannmann. Wer will heute sagen, wann Sie verheiratet sind. Ein halbes Jahr nehme ich Sie in meine Brust! Das geht nicht für das erste, denke ich. Und dann schauen Sie nach Wingen, zu Professor Rammacher, der gibt Ihnen den letzten Schuß. Seine Bange, mit meiner Empfehlung nimmt er Sie ohne weiteres an! Auch der kennt Ihren Vater noch gut.“

Antia wurde, der Kammerdiener Rammacher war der erste Tenor an der Wändner Staatsoper. Ein Gegenpaßdage von Welt. Ihr Schindeldel plüßig vor ihrer eigenen Zukunft. Rachmann geleite den Arm um ihre Schultern und geleitete sie wieder zum Gesell.

„So, Antia, nun erholen Sie sich den Schatz, ernteten Sie. Und gleichzeitig wollen wir mal ein bißchen über die materielle Seite der Angelegenheit plaudern.“

„Ja, Herr Rachmann —“

„Nur! Ja rechne es mir zur Ehre an, Ihnen Unterlicht geben zu dürfen. Es wäre eine Ehre, wollte ich von Ihnen Geld nehmen.“

„Er schmunzelte lächelnd. „Ich erlaube einleuchtend eine Freundschaft gegen Ihren Vater. Nicht wahr. Wir wollen kein Wort darüber verlieren.“

„Das kann ich nicht annehmen.“

„Papierarbeit! Keine Sentimentalitäten, wenn ich bitten darf. Abgemacht! Wozogen fangen wir an. Punktum! Viermal in der

Nus sind und Umgebung.

Unpünktlichkeit.

Wenn Pünktlichkeit eine Tugend ist, dann ist Unpünktlichkeit ein Vaster. Von jemandem...

Wahrungen und gute Worte helfen da wenig. Es handelt sich eben um hese Zerte Menschen...

Die 24-Stunden-Zeit bei der Reichsbahn

In den Vorbemerkungen zu dem diesjährigen Sommerfahrplan, der in der Nacht vom 14. zum 15. Mai 1927 in Kraft tritt...

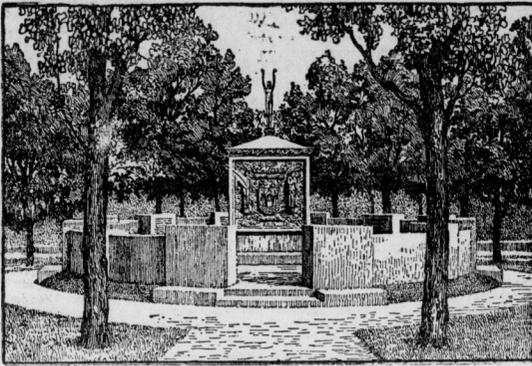
Wenn man darauf achten wollte ...

Die Merseburger Disziplin-Gruppe des Reichsbahn- und Arbeiterbundes hielt am Dienstag in der 'Guten Quelle' eine Mitgliederversammlung ab...

44. Stiftungsfest des Vereins der Gastwirte.

Der Verein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend feierte am Dienstag im 'Anilin' sein 44. Stiftungsfest.

In der Werkstatt Juckoffs.



Merseburgs gefallenen Söhnen.

Das Ehrenmal im Irzgarten nach dem Entwurf von Juckoff, Schöppau, Grundsteinlegung am 15. März, Einweihung am 16. Oktober.

Ein Bild in die Werkstatt des Künstlers Paul Juckoff, Schöppau, der das Kriegerehnenmal für Merseburg ausführt...

Daneben sind die Figuren des Arbeiters und der Mutter mit Kind (Arbeit und Zukunft) im Modell fertig.

mit dem verderbbringenden Ungeheuer Zwietracht befindet, während die beiden Seiten...

Das gesamte Denkmal stellt neben dem Sockel eine freisitzend gelagerte Bantalanlage dar...

Neben diesen interessanten Einblicken in die Arbeit des Künstlers, die sich insbesondere bei Merseburg befähigt, sollen in der räumlichen Werkstatt...

Südruchthandel und Wohnungsnot.

Wie man aus Butterläden und Bananen Käufer baut.

Aus Landwirtschaftskreisen wird uns geflüstert: Ohne viel besondere Gedanken zu machen...

Und bei uns in Deutschland? Wie sieht's mit den Apfeln? Und mit den Bananen?

monatlich mehr als 1 1/2 Millionen RM. Während wir im Jahre 1912/13 für nur insgesamt 307 Millionen Mark Obst und Gemüse...

wiederholt bestätigt, daß die Landwirtschaft mit der nötigen Unterstützung des Staates...

Was dies für Deutschland bedeuten würde, geht allein schon aus der nachfolgenden Berechnung hervor...

einem gemaligen Schritt zur Behebung der Wohnungsnot. Anders ausgedrückt: diese Summe...

Und wenn jetzt französische Früchte mehr nach Deutschland kommt oder dänische Sahne und holländische Butter...

Weiter sprach der Anwalt des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Professor Dr. Stein (Berlin), der betonte, daß geistige Arbeit...

Mittwochs-Wochenmarkt nach.

Der Verkehr auf dem heutigen Wochenmarkt war, wie gewöhnlich am Mittwoch, schwach...

Abschluß der holländischen Missionsversammlung.

Die 49. Jahresversammlung der Missionskonferenz der Provinz Sachsen und Anhalt hat heute, Mittwoch, mit einer Vorabendfeier...

Die allgemeine Missionsversammlung fand ebenfalls 6 Uhr in der Lage an den drei Tagen statt.

Dann nahm Miss. Frau von der Berliner Missionsgesellschaft das Wort zu dem Thema 'Offene Türen und Überläufe in der Arbeit der Berliner Mission'.

Am Mittwoch morgen legte nach der Religions- und Missionswissenschaftlichen Konferenz mit einer Auseinandersetzung über die wissenschaftliche Verbindung der Missionen...

Filmschau. Die Frauen von Soltes Berger.

Das aussergewöhnliche Saas in den Kammerspielen bewies, daß man dem Film bei den Frauen von Soltes Berger mit jeder Spannung entgegen sah.

Am Donnerstag hat am Donnerstags, abends 8 1/2 Uhr, in der 'Golgathen-Kugel' seine Jahresversammlung ab.

Rundgebung von Mittelstandsgruppen.

Der Einzelhandel, das Handwerk, der Haus- und Grundbesitz, das Schularbeitsamt, Deutsche Gewerkschafter, die gewerblichen Genossenschaften...

Zahl Steuern und Schulgeld.

Der Magistrat schreibt: Die für Februar 1927 noch rückständigen Realsteuern, Hundesteuern für Januar bis März 1927, Gewerbesteuern für 1925 und 1926...





Aus der Heimat

Verdorbene Wurst.

Neht Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverfall.

Leipzig. Unter schwerer Anklage stand der Fleischermeister Gustav Rudloff vor Gericht.

Am Montag wurden große Schmutzkübel beim Fleischermeister Rudloff in Leipzig gefunden.

Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß Rudloff wegen ähnlichen Vergehens wiederholt und zwar recht erheblich bestraft sei.

Hier Leipzig - hier Birmingham! Leipzig. Die Fernverkehrsabteilung Leipzig-England wurde Montag durch ein Propaganda-

Speiseeis an Straßenständen. Leipzig. Am Sonntag waren Speiseeisproben von Straßenständen an das Nahrungsmittel-

Alte Fleischerfamilien. Naumburg. Die älteste Naumburger Familie in der das Fleischerhandwerk durch Jahrhunderte

Zur 600-Jahrfeier. Verhöfner bei Haus! Heiningen. Zur Vorbereitung der 600-Jahr-

Einwohnerhaft das hollische Erlangen, durch Abspannen und Aufziehen ihrer Häuser unter Stadt-

Das Opfer eines Verbrechens. Solmsheim. Vor etwa sechs Wochen verstarb in Deßau die Tochter des hiesigen Mühlenselbst-

Bahnbau Eilenburg-Wurzen. Eilenburg. Die Eisenbahnlinie Eilenburg-Wurzen, deren Eröffnung am 1. Januar d. J.

Die Revision Vogl-Merres verworfen. Viehewerda. Der erste Strafsekt des Reichs-

Selbstmordverurtheilung des Stadterordnetenvorstehers. Wörlitz. Der demotrische Stadterordnetenvor-

Aus der städtischen Verwaltung. Kemberg. In der ersten diesjährigen Stadt-

Errichtung eines Handelshofes. Werra. Die Stadterordnetung beschloß die Er-

Waffen in der Wostrog. Eisenach. In einem Hause am Heimweg wurden beim Entleeren der Wostrog 7 Militär-

Schulbrand. Kersdorf (Anhalt). Sonnabend früh, vor Beginn des Unterrichts, entstand in dem Schul-

Todessturz aus dem Bettchen. Tschelt (Köfn). Nachdem erri gelangenen Tschelt die Frau vom Hochborn ihren Gatten ver-

Ehrung eines Neuzugigen durch Hindenburg. Wehrlich. Aus Anlaß des 90. Geburtstages sind dem Veteranen P. Samulski nicht nur vom Kreis-

Verhaftung in der Morbsche Rosen. Gumburg. In der bekannten Morbsche Rosen, Streslau, weilen Beamte der Breslauer Kriminal-

Sprenstoffschießerei. Kaska. In der Nacht vom 17. Februar wurden in einer Sandgrube der Porzellanfabrik Kaska, A.G., durch Einbruch etwa 700 Kilogramm Alumin-

Auch ein Goethefeier. Weimar. Wohl jeder Fremde, der Weimar besucht, kennt das Gedicht „Zum weissen Schwan“.

Eisenbahnunfall durch falsche Weidenstellung. Werra. In unserem Bahnhof fuhr Montagnacht 2.45 Uhr infolge falscher Weidenstellung eine Rangierabteilung eines einfachen Güterzugs in die Planke.

Waffen in der Wostrog. Eisenach. In einem Hause am Heimweg wurden beim Entleeren der Wostrog 7 Militär-

Schulbrand. Kersdorf (Anhalt). Sonnabend früh, vor Beginn des Unterrichts, entstand in dem Schul-

in Brandsturz mahngewonnen worden, ohne daß einem Helfer am Eingange entzünden seien. Der Schaden ist bedeutend. Gebrannt hat schon der Herd und einige Bänke, auch ist der größte Teil der Decke eingestürzt. Da augenblicklich die Verheerung ein Kardinal vermalte, ist die Dienstwohnung untergebracht. In das der Schulstube keine Unterbrechung erleidet.

Zum Streit in der sächsischen Metallindustrie.

Dresden. Amlich wird mitgeteilt: Die am Dienstag im sächsischen Arbeiterministerium gepflogenen Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen in der Metallindustrie haben zu folgendem Ergebnis geführt. Die regelmäßig Arbeitsetzt ausschließlich aller Arbeiter beträgt 48 Stunden in der Woche, für einzelne Arbeitergruppen kann im Einvernehmen mit dem Betriebsrat die Arbeitszeit bis zu 51 Stunden in der Woche verlängert werden.

Leitlin. (H. F. T.) Sonntag führte der jugendliche Arbeiter Alfred Mann vom Fabrik-Ströb. Er verkehrte sich den Fuß und mußte in ärztliche Behandlung.

Wiederholungen. (T. Köhn) Amlich wird mitgeteilt, hat Generalprokurator Dr. Köhnler gemeinsam mit dem Staatsanwalt in Weimar ein engerliches Strafverfahren für Weimarangelegenheiten gegründet.

Ohne Vermeid. Nachdruck verboten. Es wurden Gewinne über 120000 Mark gezogen.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Gewinn (Gewinn). Lists lottery numbers and corresponding prizes.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Gewinn (Gewinn). Lists lottery numbers and corresponding prizes.

Der Staat. Lotterieleinnehmer in Merseburg: Raymond, Halle/Sch. 25

## Annahme der Gewerbesteuer für 1927.

### Preussischer Landtag.

251. Sitzung vom Dienstag, dem 22. Februar 1927, mittags 12 Uhr.

Unter großem Härm der Kommunisten wird um 12 Uhr die Sitzung des Abg. v. Heine mann (Komm.) gegen seinen im Zusammen hang mit den Unzulässigkeiten bei Beratung der Minister-Berichterstattung im Landtage erfolgten Ausschluß auf acht Sitzungsstage gegen die Kommunisten abgelehnt.

Es folgt die dritte Beratung der Gewerbesteuer für 1927.

Abg. Feiner (Soz.) hebt die sozialen Erleichterungen der Neuregelung der Gewerbesteuer hervor und verweist darauf, daß durch die Erleichterungen eine Einkommensnahme aus der Steuer herbeigeführt wird.

Finanzminister Dr. Höpfer-Schhoff hebt hervor, daß es dem Wunsch aller Parteien entsprach, die Miet- und Kaufpreise der Gewerbetreibenden nicht mehr voll dem Ertrag zuzurechnen. Bis her sei der gewerbliche Mieter schlechter gestellt gewesen, als wenn er Eigentümer der Gewerberäume war. Weiter sei durch die Vorlage noch den unteren Gewerbesteuern bis 1200 Mark die bisher nicht besonders erfaßt wurden, eine

Damit ist die Gewerbesteueranlage für 1927 endgültig verabschiedet.

Das Haus legt hierauf bei am Montag abgebrochene allgemeine Aussprache zum

### Landwirtschaftsplan

Abg. Noeving (Ztr.) hebt hervor, daß die Brotgetreideernte um 40 Prozent hinter den Erwartungen zurückbliebe. In den Staaten wegen der Landwirtschaft gestiegen werden. Ihre Beschäftigung und ihre Einkünfte seien erheblich höher als in der Vorkriegszeit. Vor allem sei die Produktion zu steigern. Das Ziel sei, eine möglichst unabhängige von Auslande zu machen. Die Vollkraft der Landwirtschaft sei zu heben. Es sei sehr bedauerlich, daß der deutsche Verbraucher Auslande, z. B. Ost, den deutschen Erzeugnissen vorzöge. Ohne ausreichenden Zoll sei die deutsche Landwirtschaft nicht konkurrenzfähig. Würden die Grenzen gegen Polen geöffnet, so sei es vorzuziehen, die Konkurrenz durch den deutschen Schutzzoll zu vermeiden. Die Milchproduktion sei bereits völlig unrentabel geworden. Zur Bekämpfung der Viehdiebstahl müsse der Staat Geldmittel hergeben. Der Zuckerertrag müsse von 10 auf 15 Mark erhöht und dafür der Zuckerertrag von 21 auf 14 Mark herabgesetzt werden. Zu erhöhen sei auch die Melksteuer. Der Stadtkaffee könne wesentlich billiger abgeben werden. Namentlich sei eine steuerliche Erleichterung für die Landwirtschaft der Volkswirtschaft sei immer zu ihren Gunsten anzustellen. Insbesondere sei besonders auf die künftigen steigenden Schulden.

Bedauerlich sei, daß der Finanzausgleich erst 1928 kommt. Der Rechner kritisiert das Verfahren der Finanzämter bei der Regelung von Bodwasserfällen.

Abg. Held (Dsp.) erklärt, trotz der gehobenen Preise für die Lage der Landwirtschaft noch immer eine verpfeifelte, jenseit der Ausland an Ernte eine Hilfe gebracht habe, für den Wiederaufbau sei nach wie vor die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und ein entsprechender Zollschutz entscheidend. Die Steigerung der Erzeugung bringe noch dem

### Mehrerbräuche des künstlichen Düngers

ab, von dem bei uns nur 20 bis 25 Kilogramm aus dem Ausland kommen, während in Belgien 60 bis 70 Kilogramm dem Hektar zugeführt werden. Bei ähnlicher Berechnung des Düngers würde bei der Erzeugung von 70 Tausend Tonne, zusammen mit inländischer Wolframbilanz würden die drei Milliarden, die wir aus Ausland für Lebensmittel bezahlen, eingespart werden.

Seine Partei habe einen Antrag eingebracht, um die Erzeugung des künstlichen Düngers durch verschiedene Mittel zu fördern. Insbesondere in ihrem schweren Erzeugnisse zu beibringen. Der Rechner schließt mit dem Wunsch einer Neuregelung der künftigen Schulden und einer Förderung der Landwirtschaft zum Wiederaufbau sei nach wie vor die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und ein entsprechender Zollschutz entscheidend. Das Wort nimmt hierauf

### Landwirtschaftsminister Dr. Steiger.

Der Vorläufigen der Deutschen Volkspartei über den systematischen Ausbau des landwirtschaftlichen Unterrichtswezens könne er zum größten Teile zustimmen; er müsse sich aber gegen die Anträge wenden, daß es das Reich einseitig die Reichsdelegation zum Ausbau des landwirtschaftlichen Schulwesens zur Verfügung stelle. Ein solcher Antrag ist geeignet, Preußen die Macht unter den Händen wegzunehmen. Die Landesobwohl Preußen nicht in jeder Weise gewährt werden, doch muß es möglich sein, die Landwirtschaft produktionsstrebend bleibe. Das Wort nimmt hierauf

### Verlegung einer Denkschrift über die Gestaltung des landwirtschaftlichen Schulwesens

Der Minister eine solche Denkschrift bis spätestens im Laufe des nächsten Jahres in Aussicht.

Der Reichstag habe in der Krieges- und Nachkriegszeit sehr gelitten. Namentlich sei die inländische Fleischproduktion zu geringen, daß sie 1926 bereits wieder 84 Prozent der Mengen des Jahres 1913 erreicht habe. Es sei mit Sicherheit zu erwarten, daß 1927 die Zahl der geschlachteten Schweine noch erheblich größer sein wird als im Vorjahr. Schwere ist aber, daß die Schweinepreise in der letzten Zeit ständig gestiegen sind.

Deshalb müsse im Interesse der Fleischproduktion eine Erleichterung des Zolls für Schweinefleisch bewirkt werden. Insbesondere in ihrem schweren Erzeugnisse zu beibringen. Der Rechner schließt mit dem Wunsch einer Neuregelung der künftigen Schulden und einer Förderung der Landwirtschaft zum Wiederaufbau sei nach wie vor die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und ein entsprechender Zollschutz entscheidend. Das Wort nimmt hierauf

### ein Kreditgesetz über 30 Millionen

zur Relativierungen zugehen. Für die wesentlich wichtigsten Aufgaben der landwirtschaftlichen Verwaltung reiche das vorhandene Beamtenpersonal nicht mehr aus. Der Minister äußert sich über die Umgestaltung der Landwirtschaftsbehörden, die erstensherbe in immer weiteren Kreisen der Landwirtschaftsbehörden sind. Weiter führte der Minister aus, daß auch eine Unterbringung der Richter, besonders in Disziplin, notwendig sei und vorgenommen werden.

Man dürfe die Richter nicht unterschätzen; allein die Währungsreform bringe ungefähr 150 Millionen jährlich ein.

für den Mehrverbrauch, das Getreide und die Veredelungsproduktion brauchen wir ausdehnenden Zollschutz. Dagegen müsse zur weiteren Förderung der Viehwirtschaft für die Einfuhr billiger Futtermittel gezeigt werden.

Der Minister hat beim Reich beantragt, daß der Getreidezoll am 31. März nicht erhöht wird, sondern seine gegenwärtigen Stand beibehält. Er und seine Mitarbeiter seien bereit, besonders auch bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen dafür einzutreten, unsere Viehwirtschaft vor der Einfuhr von Getreide zu schützen. (Beifall rechts.)

Im allgemeinen habe unter dem Zollschutz sich die Produktion der Landwirtschaft bereits gehoben, denn wir hätten

allein im letzten Jahre einen Rückgang des Einjahresertrages von 191 Millionen Mark zu verzeichnen. Bei Beibehaltung der Betriebskosten der Landwirtschaft betont der Minister, daß es seinem Zweifel unterliege, daß die Steuerlast für die Landwirtschaft ungewöhnlich groß ist.

Der Minister äußerte sich ferner

### über Siedlungsfragen.

Er hob hervor, daß mit Reichsmitteln bereits 44 Objekte in einer Größe von 104 1/2 Hektar und zu einer Kosten von rund 22 Millionen 379, für landwirtschaftliche Siedlungszwecke ge-

kauft worden seien. Es handelt sich hierbei überwiegend um Objekte im Osten. Mit preussischen Mitteln seien 47 Objekte in einer Größe von 48 4/2 Hektar gekauft. Der hierzu bereitgestellte Kredit sei seit dem 1. April 1926 auf 9 061 790 Mark. Die Antuzugestaltung werde fortgesetzt. Ein anderes Gewicht müsse darauf gelegt werden, daß die Hauswirtschaftliche Erzeugung von 6000 Hektar, die nur mit 1 Prozent zu vermindern ist, dauernd zur Verfügung steht. Namentlich ist, daß Landarbeiter angeheuert werden. Ihnen müssen Einrichtungen aus Hauswirtschaftlichen gegeben werden, und zwar je Hektar etwa 100 Mark, bis zur Siedlungszeit von 5000 Mark.

Wie viele der von Preußen und dem Reich bewilligten Mittel soll ein Dauerbetrieb treten. Zu diesem Zwecke wird in der nächsten Zeit der Entwurf eines Gesetzes über eine preussische Landesrentenbank eingebracht.

Zum Schluß betonte der Minister, er werde die Siedlung in dem Umfang und mit dem Tempo, aber auch mit der Umföhrung, wie es allen in Betracht kommenden Anforderungen entspricht. (Beifall.)

Nach 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch, 1 1/2 Uhr, vertagt. Außerdem Großhändlerkongress, Grund- und Gebäudewert, Abstimmen zum 23. März, und über die Militärwesen in Berlin, den 23. März, und gegen den Volkshausminister.

## Die „Vertrauenstests“ der Justiz.

### Deutscher Reichstag.

275. Sitzung, Dienstag, den 22. Februar 1927. Sitzungspräsident Eiser eröffnet die Sitzung um 3 Uhr.

Mit Anträgen der Volksliste, des Bayerischen Bauernbundes und der Kommunisten auf Änderung der Rangfolge der Beamten werden dem Reichstagsausschuß übermitten.

Die zweite Lesung des Reichshaushaltsplans für 1927 wird beim Hausausfall für

### Verordnung und Ruhegehälter

Abg. Wolf (Bav.-Rp.) erklärt, wenn man die Generalschönheiten belohnen herbeibringe, so müsse man damit auch die Bezüge der anderen Beamten im gleichen Range vergleichen.

Man dürfe besonders nicht vergessen, daß in den höheren Beamten die Bürgermeister und höheren städtischen Beamten die der Generale vielfach noch übersteigen. (Stört! hört!)

Unter den in der Denkschrift erwähnten Generalen seien fünf mit 50 Dienstjahren (Stört! hört! rechts) zuzurechnen, die anderen vier mit 40 Jahren. Die Beamten der höheren Stufen seien für die Ausnahmefälle über Höchstgehältern stimmen, weil in so schwerer Zeit jeder Opfer bringen müsse.

Der Rechner äußert sich über die Verhältnisse der Generäle an. Das Herz werde und falle mit der Zivilbevölkerung. Fördern müsse man die Soldatenbezahlung und die Hereschaften.

Ministerialrat Reichsminister kündigt den Plan, die Verlegung von Offizieren während des Krieges für die nächste Woche an. Damit schließt die Aussprache.

Der kommunikalische Antrag, die Pensionen für 104 Reichsminister und Staatssekretäre und 7750 Generäle zu erhöhen, wird gegen die Stimmen der Minister abgelehnt. Auch die übrigen kommunikalischen Anträge finden keine Mehrheit.

Der sozialdemokratische Antrag, die Verlegung solle bis zur dritten Lesung des Staats Haushaltsplan am Verlegungsgesetz vorlegen und die Mittel für die Renten der Kriegsbeschädigten um 150 Millionen erhöhen, geht an dem Hausfallsausfall.

Der Verlegungshaushalt bleibt unverändert. Zum

### Haushalt des Reichspräsidenten

beantragt der Haushaltsausschuß unveränderte Bewilligung.

Abg. Seerath (Komm.) stellt dem Antrag seiner Partei, das Gehalt und die Dispositionsfonds des Reichspräsidenten zu kürzen. Der Reichspräsident beziehe täglich 500 Mark, wenn man ihm eine Arbeitzeit von acht Stunden zuführe, während er hundert Mark so viel wie ein Arbeiter und dreihundert Mark so viel wie ein Landarbeiter. Der Name Hindenburg sei verbunden mit Erinnerung an die Zeit der größten Schmach und Erniedrigung des deutschen Völkertums. (Beifall rechts.) Große Unruhe; Beifall rechts. Der Rechner, sich zu nähern.) Der deutsche Imperialismus lehre im Kielwasser der englischen Politik. Die größten Gewalttaten würden jetzt in China verübt. Das Protokoll werde es aber bald bringen, daß die Initiative ergriffen wird, Hindenburg für die erste Vertreter der Bourgeoisie. Fort mit diesem Hindenburg! Fort mit diesem Reichstag! (Beifall bei den Kommunisten. Großer Lärm im ganzen Saal.)

### Reichspräsidentenminister Herzog

(von den Kommunisten mit Herzens begründet): Es ist seit langen Jahren das erste Mal, daß hier in diesem Saal der Name, die Person unseres allerbesteren Herrn Reichspräsidenten in einer Weise in die Debatte hineingezogen wird, wie dies dem tiefsten inneren Empfinden unserer Kreise des Volkes aus übertriebener Ueberzeugung. Das ist geschehen konnte, stelle ich mit schmerzhaftem Bedauern fest. Es ist in einem Staatswesen mit demokratischer Verfassung eine Ingegnerei, wenn das Überhaupt eines Staatswesens in solcher Weise hier in den Saal zu ziehen versucht wird. Hier die Person unseres Reichspräsidenten zeigen diese Annäherung nicht heran. Ich würde es auch für unter meiner Würde halten, mit ihm zu beschäftigen. Wir kaiserliche Reichspräsidenten haben ich aber

die Pflicht und erziehe sie, namens des ganzen Reichstages diese unerbittliche Annäherung auf das entschiedenste und energischste zurückzuweisen. Es ist mir ein Energiebedürfnis, es auszupreisen, daß das ganze deutsche Volk unter dem Eindruck dieser unerbittlichen und tiefsten Dank dafür verpflichtet ist, durch seine Person und sein Ansehen zur Konsolidierung des Deutschen Reiches beigetragen zu haben, das er durch sein Ansehen geliebt und gehoben hat. (Beif. Beif. rechts und in der Mitte; Lärm auf der äußersten linken Seite.)

Damit schließt die Verlesung.

Der Haushalt des Reichspräsidenten wird entgegen dem kommunikalischen Antrag unverändert bewilligt.

### Haushalt des Reichsjustizministeriums.

Berichterstatte Abg. Dr. Kolbenberg (Komm.) berichtet über die Ausnahmeverhandlungen.

### Reichsjustizminister Herzog

leitet die Beratungen ein und beipflichtet zunächst die sogenannte Vertrauenskrise in der deutschen Rechtsprechung. Wir Deutsche pflegen auf allen Gebieten recht vorsichtig zu sein, und wir sind auch in der Rechtsprechung vorsichtig. Ich ist nicht so, daß wir hier vor etwas Außergewöhnlichem stehen. Wir stehen hier vor einer Entwidlung, die an und für sich durchaus normal ist, einer Entwidlung, die nach meiner teilweisen Überzeugung am Schluß wieder zu durchaus gelunden und normalen Verhältnissen unserer Rechtsprechung und unseres Richterstandes führen wird. Die großen Umdrehungen auf politischem Gebiete sind wirtschaftlichen und sozialen Gebiete mit ihren Erschütterungen kommen in ihren Begleiterscheinungen auch im Richterstande nicht ohne Wirkung bleiben.

Wir wenden uns gegen diese leidenschaftliche Rede, gegen diese Beirathung. Es handelt sich um eine gemeine, eine kleinliche, eine Vertrauenskrise. Mit diesem Bedauern sehe ich, und zwar von nicht gerade untergeordneten Stellen, ein Spiel mit dem Gedanken der Aufhebung der Beförderung der Richter.

### Unabhängigkeit der Richter.

(Stört, hört! rechts.) In einer demokratischen Verfassung ist es ein notwendiger Ausgleich, daß gegenüber der Omnipotenz der Vertreter des Volkes, etwa des Reichstages usw., ein unantastbares und unabsetzbares Richteramt besteht. Das Spiel mit einem solchen Gedanken ist jedenfalls außerordentlich gefährlich.

Namens der ganzen Reichsregierung erkläre ich, daß sie niemals daran denken wird, die Unabhängigkeit der Richter zu beschneiden. Es ist nicht die Beförderung der Richter, die in Betracht kommt.

Es wird immer so hingeführt, als ob wir uns einer Vergewaltigung so froh widersehen. Die Unterordnung ist nicht abzuwenden, sie hat aber bereits ergeben, daß durch die außerordentlichen Gerichte insgesamt 3818 Verurteilungen erfolgt sind, davon sind 3038 durch Einzelgebühren bewirkt. (Stört, hört! rechts.)

Zu meiner großen Freude haben die Richter die Initiative ergriffen, um das öffentliche Vertrauensverhältnis zwischen der Bevölkerung und ihnen wiederherzustellen. Ich habe mit dem Deutschen Richterstand zählung genommen und vollstes Befriedigt sein gelunden, daß der Richter selbst auf dem Plan sein muß. Der Reichstag in Kassel hat

### die absolute Verfassungsteuer des Reichstages

bestätigt.

Das möchte dann, wenn Sonntagsgerichte zu beantragen, eine weitere obersten Richter müssen im Allgemeinen begehrt haben zu kommen, daß sie gegen soziale Richter sein können. Gebt dem Richter, was des Richters ist!

(Beif. Beifall bei der Mehrheit.)

Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 3 Uhr. Fortsetzung der Beratung des Haushaltsplan Reichsminister Dr. Brauns stellt mit, das das von der Regierung ausgearbeitete Arbeitszeitgesetz morgen an den Reichstag zu gehen.

### Steuerermäßigung auf 1/2 Prozent

gegeben worden, was doch lieber auch im Interesse der Soldatendematoren liegt. Die Gemeinden müßten sehr sparsam wirtschaften, wie es der Staat auch tun muß. Ihr Ausfall würde sehr gering sein, einmal wegen der Mehrerwerbungen aus Einkommen- und Körperschaftsteuer von zusammen 80 Millionen und dann auch wegen der immer Garantie der Reichsfinanzminister Dr. Brücker, die für Preußen noch 56 Millionen mehr ergibt, von denen die Hälfte auf die Gemeinden kommt.

Die Getränkesteuer sei eine durchaus zweckmäßige und gerechte Steuer, die aufzuheben sei keine Berechtigung. (Beif.)

Abg. Jantzen (Dsp.) meint, der Not des Gewerbes sei in der Vorlage nicht genügend Rechnung getragen worden. Die Deutschnationalen müßten die Verantwortung für die Vorlage den Regierungsparteien überlassen.

Abg. Henmann (Dsp.) bemängelt die Vorschläge der Kommunisten hinsichtlich der Vorlage, der eine viel zu starke Erhöhung der G. m. b. H. gegenüberliebe, und lehnt namens seiner Partei gleichfalls die Vorlage ab.

Abg. Hoff (Ztr.) erklärt um Annahme eines Antrages desentrums, der das Ziel verfolgt, Verschleudern und Verschleudern, die nach der jetzigen Fassung des Gesetzes bei großen Betrieben und Konzernen möglich seien, einen Abweg zuzuführen.

Abg. Hoff (Komm.) bemerkt die Mäßigkeit der bürgerlichen Steuerreform und empfiehlt einen kommunikalischen Entschleunigungsantrag, der die Aufhebung der Gewerbesteuer verlangt, daß als Ersatz dafür eine stärkere Erhöhung der großen Einkommen von 20 bis 100 Millionen bis 200 Millionen verlangt. Das Gewerbesteuerrecht lehnen die Kommunisten ab.

Abg. Hoff (Dem.) bemerkt, die Rechner der Rechten hätten noch nicht die gerade für die kleineren Gewerbetreibenden wichtige Erleichterung, die diesen Kleingewerbetreibenden eine Milderung bringe. Wenn man die Zahlen, die der Wirtschaft von den Kommunisten aufgestellt werden, vergleiche mit den Zahlen, die die Wirtschaft mit ihrer kommunikalischen Organisation herausgegeben, müßte man der Wirtschaft empfehlen, nicht immer nur den Splitter im Auge des anderen zu sehen. (Unruhe rechts und bei den Deutschen Volkspartei, und lebhaftes Zurufe.)

Abg. Schön (Dsp.) erklärt, die Verlesung der Gewerbesteueranlage, zu bebauern aber, daß die vielen weiteren Verbesserungen, die hätten angedacht werden können, an der gegenläufigen Rücksichtnahme unter den Regierungsparteien gescheitert sind.

Die Forderung der Kommunisten z. B. Hebe eine Ungerechtigkeiten, (Zurufe links und im Ztr.) Die Kommunisten sind ja gar nicht frei! Die Wirtschaftliche Vereinigung werde die Gewerbesteuer abschaffen.

Damit schließt die Besprechung.

### Un der Abstimmung

finden Änderungsanträge des Zentrum Annahme, die das Ziel verfolgen, Steuererleichterungen bei Konzernen und großen Gewerbetrieben zu verhindern. Auch ein demokratischer Antrag wird angenommen, der die Sanktionsverfahren, die nicht mehr als drei Angeklagte befristet, nur bei Gewerbetreibern betrifft.

Im übrigen findet in der Schlussabstimmung die ganze Vorlage mit dem Stimmen der Regierungsparteien, Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten, gegen die Reichsparteien, Wirtschaftliche Vereinigung, Volksliste und Kommunisten Annahme.

Annahme finden noch desnationalen Entschleunigungsanträge, zu prüfen, ob sich Verhandlungen mit der Reichsregierung über eine Modifikation der Verfassung durch die Reichsfinanzverwaltung empfehlen und dem Landtag einen Bericht über das Ergebnis der Prüfung vorzulegen, ferner dem Landtag eine Darlegung darüber zu geben, welche Rechte und Kosten der Gemeinden und Gemeinden durch einen Übergang des Verwaltungsverfahrens auf die Behörden der Reichsfinanzverwaltung vorzuzuschicken ergibt werden können.

Die  
fin  
m  
d  
G  
f  
s  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

Mitteldeutsche Creditbank.

Die Bilanz der Mitteldeutschen Creditbank spiegelt die günstige Bilanz und Bilanzentwicklung...

Der Schuldens-Abchluss.

Die Geschäftsleitung der Mitteldeutschen Creditbank hat die Bilanz für das Jahr 1923/24...

Apitalerhöhung der Mannesmannwerke.

Die a. o. Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Kapitals der Mannesmannwerke...

Konzentration in der Glas-Industrie.

Die Aktiengesellschaft der Glas-Industrie hat die Konsolidierung der verschiedenen Werke...

Zuckerfabrikation in Halle.

Die Zuckerfabrikation in Halle wird durch die Zusammenlegung der verschiedenen Werke...

Brücker-Nieslebener Bergbauverein.

Die Generalversammlung des Brücker-Nieslebener Bergbauvereins hat die Erhöhung des Kapitals...

Berliner Börsenkurse vom 21. Februar.

Table with columns for Deutsche Aktien, Deutsche Anleihen, Industriekurse, and Wechselkurse.

Die Anleihe soll dazu dienen, die Baukosten zu decken und die Wirtschaft zu beleben...

Rosiger Braunohlenwerke A-G.

Die Verwaltung der Rosiger Braunohlenwerke hat die Bilanz für das Jahr 1923/24...

Gemeinschaftsgruppe deutscher Oppositoren.

Die Gemeinschaftsgruppe deutscher Oppositoren hat die Bilanz für das Jahr 1923/24...

Leipzig-Strasse vom 22. Februar.

Table listing various stocks and their prices on Leipzig-Strasse.

Generalversammlung der Mannesmannwerke.

Die Generalversammlung der Mannesmannwerke hat die Erhöhung des Kapitals...

Generalversammlung der Zuckerfabrikation.

Die Generalversammlung der Zuckerfabrikation hat die Erhöhung des Kapitals...

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Februar.

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Leipzig-Strasse vom 23. Februar.

Table listing various stocks and their prices on Leipzig-Strasse.

Erholt.

Die Berliner Börse hat sich erholt, die Kurse sind gestiegen und die Stimmung ist besser...

Mittliche Devisenkurse vom 22. Februar 1927.

Table listing average exchange rates for various currencies.

Wertberichtigte Aktienliste vom 22. Februar.

Table listing adjusted stock prices for various companies.

Generalversammlung der Mannesmannwerke.

Die Generalversammlung der Mannesmannwerke hat die Erhöhung des Kapitals...

Generalversammlung der Zuckerfabrikation.

Die Generalversammlung der Zuckerfabrikation hat die Erhöhung des Kapitals...

Mittliche Wetterberichter.

Table listing weather reports for various regions.

Wasserstände.

Table listing water levels for various rivers and lakes.

Metallpreise in Berlin vom 22. Februar.

Metallpreise für verschiedene Metalle wie Kupfer, Zinn, Blei, etc.

Berliner Produktivitätsindex vom 22. Februar.

Table listing the Berlin productivity index for various sectors.

Wasserstände.

Table listing water levels for various rivers and lakes.

# Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ sind die wertvollste...  
Anzeigenpreis 1/10 des Normalpreises

Die Verpflegung ist mit dem Zehnten...  
Anzeigenpreis 1/10 des Normalpreises

## Offene Stellen

Für den mitteldeutschen Bezirk suchen wir einen

## Heeren

Der über Erfahrungen im Anzeigengeschäft verfügt. Die Aufgabe erfordert ein hohes Maß von Bildung, repräsentable Erscheinung, hohes u. gewandtes Kulturelles und vornehmten Charakter des Bewerberen.

Heeren, die zu den maßgebenden Firmen des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft gute Beziehungen haben und die persönliche Eignungnahme zu prüfen verstehen, bitten wir am schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter 3 29692 an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. April für mein 600 Morgen großes, intensives Viehhof, in Verbindung mit Bauwesen.

## Volontär

nicht unter 20 Jahren, unter meiner Leitung als ersten Beamten mit Familienanschluss. Söhne mit höherer Schulbildung von Berufsvollgen bevorzugt.

Suche für ca. 190 Morgen große Wirtschaft einen

## Glengen

bei Familienanschluss, gute Gelegenheit zur Erlangung eines höheren Schulabschlusses an einer höheren Schule, in der Nähe von Leipzig.

## Lehrling

mit guter Schulbildung zu einem für das landwirtschaftliche Büro gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Schulzeugnissen erbeten.

## Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, gesucht. In Steinbach, Jägerstr. 10, Halle, Gr. Ulrichstraße 4.

## Gutschein

Aber 10 Worte

## 30 Pfennige.

Beim Erlernen dieser Sprache und unter Anleitung der Lehrkräfte...  
Anzahl der Schüler: 100

## Antwärtung

Ein ordentliches Mädchen für die Landwirtschaft

## Ein. junges Mädchen

zur Erlernung des Hauswesens gesucht

## Kinderstewesse

Alter 25-35 J., zu 13 Jahren Durchlauf

## Schmid-Verding

zu 1. März gesucht

## Schneide-Verding

zu 1. März gesucht

## Stütze

für mein Viehhof

## Lehrling

zu 1. März gesucht

## Ein. Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, welches schon in Stellung war

## Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, Offerten unter 3 29671 an die Exp. d. Ztg.

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugnissen

## Stütiges Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, für sofort gesucht

## Wirtschafterin

zu 1. März gesucht

## Hausmädchen

zu 1. März gesucht

## Hausmädchen

zu 1. März gesucht

## Stütze

zu 1. März gesucht

## Lehrling

zu 1. März gesucht

## Überhausweiser

zu 1. März gesucht

## Jg. Mann

zu 1. März gesucht

## Landwirtschaftslehre

zu 1. März gesucht

## Lehrling

zu 1. März gesucht

## Suche für

zu 1. März gesucht

## Lehrling

zu 1. März gesucht

## Suche für

zu 1. März gesucht

## Lehrling

zu 1. März gesucht

# Neues vom Tage

## Die 24-Stunden-Uhr.

Die 24-Stunden-Zeit wird vom 1. April ab bei der Berliner Hochbahn als erste deutsche Verkehrsart eingeführt werden. Auf den Stationen Alexanderplatz und Friedrichstraße sind die Wechseltür der Uhr bereits mit der neuen Einteilung versehen worden und am 2. April, bei der Öffnung von 1 bis 12 in klarer Farbe beschriftet, und die Ziffern von 13 bis 24 rot angebracht worden sind. Die Deutsche Reichsbahn hat sich für die neue Zeiteinteilung in ihrem inneren Betriebe schon seit längerer Zeit durchgeführt hat, wird sie im äußeren Verkehr am 1. April einführen, ebenso wie sich die Reichspost am 15. Mai auf die 24-Stundenzeit umstellen wird. Auch die Reichspost hat die neue Zeiteinteilung im inneren Betriebe bereits seit längerem eingeführt. Die Stempel und Aufdrucken wird die neue Zeit allerdings erst allmählich Platz greifen, da die alten Stempel zunächst aufgebraucht werden müssen.

## Eine Kuranstalt der Reichswasser in Kolberg

Das gleichzeitige Vorhandensein der Heilfaktoren Selenit und Sole im Dübener See bei der Wasserversorgung Veranlassung gegeben, hier die Heilfaktoren Selenit und Sole für Angehörige der gelandeten Deutschen Reichswasser zu errichten. Die Probeforschung auf Sole habe ein außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt. Erbaut wird die Kuranstalt in der Steinterrasse zwischen dem Strandbagger und dem Wasserwerk. Die Gebäude sind ein wenig über dem Seeboden sind ein wenig erhöht, damit die Sole durch eigenen Druck in die Bäder fließt. Unterflur sind die Kurbetten in den Bädern, unmittelbar mit dem Badebecken in Verbindung stehenden Wohnhäusern.

## Ein Attentatsversuch und seine Folgen

Ein aufsehender Vorfall spielte sich gestern mittig in Berlin unter den Linden, an der Ecke der Schwandstraße, ab. Hier geschah in einer Autokarosse der Angewandte Thomas Weiser, als ein Spionbeamter ihm seine Namen vor dem Fahrer war bei den Berliner Elektrizitätswerken angeht und schließlich einlassen worden. Er behauptete, daß die Entlohnung zu Unrecht erfolgt sei und verweigerte wiederholt, einen Direktor der B. & U. zu sprechen. Nachdem er gedroht hatte, daß er

auf ihn ein Attentat verüben wolle, wandte man sich an die Kriminalpolizei.

Auf heute war eine Unterredung zwischen dem Direktor und dem Spionbeamten angesetzt worden. Im Laufe der Unterredung sollten die Kriminalbeamten erscheinen. Wider Erwarten aber kam Weiser schon gestern mittig, Aufstichbeamte der B. & U. verhielten den geplanten Anschlag und Weiser ergab sich. Er wurde in eine Kasse mit einem Schlüssel und nach den Linden geführt, folgte ihm die beiden Beamten in einem zweiten Wagen. An der Ecke der Schwandstraße wurde er vom Kriminalpolizei gehalten. Die beiden Aufstichbeamten traten nun an den Spionbeamten heran und erwiderten die Frage nach dem Namen des Mannes, den sie in dem Wagen sahen. Weiser antwortete, daß er ein Arbeiter der B. & U. sei und nach dem Namen des Mannes, den sie in dem Wagen sahen, antwortete, daß er ein Arbeiter der B. & U. sei.

Als der Beamte an den Wagen hertrat, trat Weiser eine Parabolwaffe auf ihn an.

Der Beamte trat einen Schritt zurück, um seine eigene Waffe zu entlocken.

In diesem Augenblick schoß ihm Weiser eine Kugel in das Herz.

Er wurde nach der Klinik in der Ziegelstraße gebracht, wo die Ärzte nur noch den Tod feststellen konnten. Die Leiche wurde beklagungslos nach dem Schaulause gebracht.

## Ein deutsches Gewächshaus im Finnischen Meerbusen

„Garten“ bei der Ostsee, Gewächshaus im finnischen Meerbusen. Das neue deutsche Gewächshaus im finnischen Meerbusen, das nach seinem Bauauftrag am Eingang des finnischen Meerbusens zu bauen.

„Herdi“ — so heißt das Haus, das Sie ja noch nicht gesehen haben. Ich habe es schon gesehen. Sie ist ein wenig anders. Ich weiß auch nicht recht.

Prinzessin Therese hieß mit dem Namen durch die Luft, das es pflanzt.

Sie hatte mit Karl Ferdinand gerade ein Spiel beendet. Hell schien die Sonne über dem Tennisplatz, der sich an die gepflegten Rasenflächen des Schlossparks anschloß.

„Ja, liebe Therese, das macht viel Spaß, daß Sie drei Stunden geschlafen haben. Man ist heute Meisterhaft.“

„Spitzer.“

Die Blitze ihr aus dunkel glänzenden Augen an. Ihre schmale Gestalt in dem weißen Sportkleid strahlte sich. Das leicht gebaute Gesicht hatte einen feinen Zug weiblicher Liebergeheul.

„Herdi, Sie lägen entsetzlich! Nehmen Sie's mir nicht übel.“

Der Prinz versuchte zu lachen. Es gelang nicht recht.

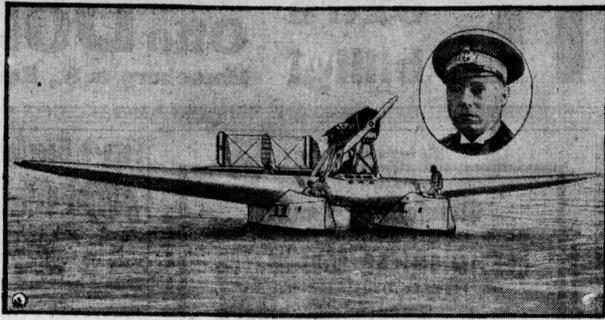
„Ihre Unzufriedenheit ist manchmal wahrhaft tragisch. Es kommt mir nämlich vor, als ob Sie mit Gewalt lücheln wollten. Es gelang Ihnen auch zuweilen, man könnte dann meinen, Sie wären der reine Junge. Aber dann wieder klappert es doch nicht so recht, und Sie schauen nicht wie eine Gräfin. Schmitz? Entschuldigen Sie meine Unhöflichkeit.“

Sie nickte, ihrer Gemüthsart gemäß, in wenig die Augenlider zu, während sie ihn wie forschend anstarrte.

„Wir kennen uns doch schon länger.“ flüchte sie hinzu.

Der Prinz lächelte nachsichtig. Therese war eine feine Menschenkenntnerin, er wußte es ja. Und er hatte es in diesen Tagen, da sie nun

# Der Transozeanflug.



## Der Ozean im Flugzeug überquert.

Wie aus Port Natal (Brasilien) gemeldet wird, ist der italienische Transozeanflieger Bimedo gestern nachmittag dort glücklich gelandet.

## Doch eine Zwischenlandung Bimedo?

Nach noch unentschiedenen Meldungen ist es Bimedo nicht gelungen, Brasilien in einem Flug vom Cap Verde aus zu erreichen. Bimedo mußte ca. 4 Kilometer vor der Insel Fernando Noro-

na, die etwa 400 Kilometer von der brasilianischen Küste liegt, auf dem Meere niedergehen. Das Flugzeug befand sich in einer sehr gefährlichen Lage, als es von dem brasilianischen Dampfer „Barbarossa“ gefolgt wurde. Das Flugzeug wurde von dem Dampfer nach der Insel gesleppt. Nach etwa dreihundertmütigen Aufsenft gelang es Bimedo und seinem Mechaniker, das Flugzeug wieder klar zu machen und den Flug fortzusetzen.

# „Ich glaube an den Quatsch nicht, Herr Gerichtshof.“

Unter obiger Überschrift bringt das „Mittelschiff“ folgendes interessantes Gespräch:

Ueber die Tugend der Menschen ist man gestern zu Gericht. In einem Saal des Potsdamer Amtsgerichts tritt ein verpöbeltes Frauchen mit großer Hornbrille. Junge und alte Frauen, junge und alte Männer hinterher als Zeugen. Der Justizbeamte Frau Waltrusch aus Noma-

wes?

Angell: „Trotzdem, ich heiße Waltrusch.“

Angell: Sie wollen aus den Karten die Zukunft weissagen?

Angell: Ja, aber Herr Gerichtshof, die Leute haben so lange geteilt und gefeilt; ich war ja so mit meinen Nerven herum, daß ich selber nicht die Karten konnte. Ich glaube ja an den Quatsch nicht, Herr Gerichtshof. Aber die bummeln Menschen wollen es eben.

Angell: Sie sollen dafür Geld genommen haben.

Angell: Aber Herr Gerichtshof, der Herr kam egal und fragte, wie es wohl mit seiner Braut lände. Wo, was soll ich da machen mit dem dummen Mann? Da habe ich ihm die Karten legen müssen.

Angell: Haben Sie auch nicht Geld gefordert?

Angell: Umgeben will ich hier, wenn ich gefordert habe. Die Menschen haben's mir hingeliegt.

Angell: Glauben Sie denn selbst an den Kartenquatsch?

Angell: (entsetzt). Aber, Herr Gerichtshof, ich weiß nicht. Die Leute sind ja so bummel, die haben mit das Haus eingelaufen. Und weit nach nichts erfüllt ist, haben sie mich angeheult.

Angell: Erste Zeugin, fünfzigjähriger Typ, tritt ein.

Angell: Was wollen Sie denn von der Frau Waltrusch wissen?

Zeugin: Mein Sohn hat ein Verhältnis gehabt, und da wollte ich wissen, ob das Mädchen auch anständig ist.

Angell: Fühlen Sie sich betrogen?

Zeugin: Aber sehr! Die Weissagung war nicht richtig. Das Mädchen war nicht treu, es ist mit einem andern abgegangen.

Ein männlicher Zeuge tritt auf. — Er war mehrere Male bei der Sibille.

Angell: Was wollten Sie denn wissen?

Zeuge: Ich hatte ein kleines Mädel, und da wollte ich sie auf die Treue untersuchen lassen.

Angell: Was, ja, sehen Sie, Herr Staatsanwalt, die Frau Waltrusch sagte, sie ist treu. Aber heute ist sie auf und davon. Ich hätte mich durch die Angehörige sehr betrogen. Geld hat sie nicht gefordert, ich hab's von alleine hingelegt.

Angell: Sie hören Sie doch, Frau Waltrusch, wie Sie die Leute beschwänbelt haben!

Angell: Das sage ich selbst, Herr Gerichtshof; die Leute wollen es ja, was soll man da machen. Geld habe ich nie gefordert. Gekommen kamen gleich drei Damen auf einmal und wollten die Zukunft wissen. Aber Gott soll mich strafen, ich rühre keine Karte mehr an.

Angell: Wegen fortgesetzten Betruges 15 Mark Geldstrafe.

Angell: Herr Richter, können Sie mit nicht drei Mark unterlassen?

Angell: Das unterlassen? Sie können ja teilhaben.

## Der verschänte Organist.

In einer kleinen Kirche unweit Posen wurde am Sonntag der übliche Gottesdienst abgehalten. Der Organist lag krank an der Grippe, Vertreter sollte ihn sein Sohn, der ebenfalls Orgel spielt, löst aber Jahrtausender Käufer ist. Nach einer dienstlich schloffen Organist während der Predigt eigenmächtig. Nach der Predigt gab ihm jemand einen Stoß, damit er auf-

„Hallo!“

Die Pringsin schau schon den ersten Ball. Er fandte schon an ähernen Ende des Feldes. Karl Ferdinand konnte ihn nicht halten.

„Jetzt kommt's anders.“ rief Therese ausgelassen herüber, ohne daß der feine Sport in ihrer Stimme sich ganz verriechte. „Ein Tennisplatz ist nämlich kein Ort für Austerfahrungen und moralische Anweisungen! Waltrusch!“

Ein neuer Ball schlug klaffend vor den Pringsin hin; mit Wut fing ihn kein Racket noch auf und gab ihn zurück.

Die Wirtin wurde früher war er befehle. „Aber es heißt, Sie sind ein feines Mädchen.“ lachte Therese. „Und das war gleichzeitig die Strafe dafür, daß Sie vorhin nicht die Wahrheit sagten. Aber nun will ich Sie nicht länger mehr von Ihnen anderen Pflichten abhalten. Zum Abend sehen wir uns wohl wieder?“

„Gewiß, und wenn es Ihnen recht ist, mußieren wir wie gestern ein wenig.“

Die Pringsin war eine gute Weingeistlerin.

„Herzlich schön, Herdi.“

Aber es sollte an diesem Tage anders kommen. Ganz anders.

Als Herdi kein Zimmer betrat, fiel sein Blick sofort auf das weiße Kuvert, das seltsam fremd auf der Mitte des Schreibtisches lag. Eine seltsame Angst fraßte sich in sein Herz. „Anita?“

Aber die konnte doch nicht — hierher schreiben! Sie wußte doch nicht, daß er —!

Pringsin Ferdinand Brackwell — Schloß Brackwell zu Wien? Hand auf dem Kuvert. Eine feine, halbe Handchrift.

Er drehte den Brief um, kein Absender. Soß nach dem Poststempel. . .

maße. Der Schlafende konnte sich aber im Augenblick nicht orientieren, und mit toner Stimme verfiel er dem Chore: „Schnellung nach Polen hat fünf Minuten Aufentshalt!“

## Der Barmat-Prozess.

Im Barmatprozeß wurde gestern vom Gericht der Beschluß gefaßt, einen Richter vor dem Landgericht zu entfernen, damit er durch Entziehung in die Bücher der „Angelegenheit“ dem Gericht ein Gutachten über das Vermögen Barmats in den Jahren 1923 bis 1924 vorlegen kann. Die Verhandlungen wurden dann mit der Befragung verschiedener Bediensteter fortgesetzt, die der Staatsbank gegeben worden sind. Dann wandte sich das Gericht dem Kapitel „Täuschungsabteilungen“ zu.

## Riefenunterföhlagen bei einer Danziger Sparrasse.

Bei der Danziger Städtischen Sparrasse sind neue Riefenunterföhlagen aufgebracht worden. Ein seit 20 Jahren dort tätiger Abteilungsleiter hat es verstanden, seit 1920 400 000 G a l e n zu veruntreuen. Der Debitant und zwei weitere Personen wurden verhaftet. Mit den unterföhlagen Geldern wurden Barmatgeschäfte getätigt. Die Barmatdirektoren bzw. ausstehenden Forderungen verschiedener Firmen werden zur Deckung des Defizits herangezogen werden.

## Die Schänder des Elisabethdenkmals verhaftet.

Die Polizei hat als Haupttäter der Verfümmelung des Elisabethdenkmals in Meran in Triest zwei schlesische Arbeiter aus Borsbörge festgenommen und verhaftet. Beide leugnen jedoch die Tat.

Die Zahl der wegen der Zerstörung des Kaiserin-Elisabeth-Denkmal in Meran Verhafteten hat sich auf 27 erhöht.

## Selbstmord wegen eines Baufeldes. Die 32 Jahre alte Wittve Julia in Berlin erschloß sich gestern im Vorlaufe eines Streites, den sie mit ihrem 75 Jahre alten Vater hatte. Der Vater hatte seiner Tochter Geld zur Beschaffung eines Baufeldes verweigert. Darüber geriet diese in eine verzweifelte Erregung, daß sie den Revolver ihres Vaters holte und sich eine Kugel in die Brust jagte.

## Dentsport-Ede.

Aufzählung der Aufgabe Nr. 2. „Ein Bild in die Zukunft.“

Der Optimismus des Flugzeugkonstruktions gründete sich auf eine rein wissenschaftliche Erkenntnis. Wie aus der Aufgabe hervorgeht, beruht die Durchflughöhe des Schiffs (also auch über Gelände und ebenen Fläche) in Sekundenmetern ausgedrückt 80. Die Durchflughöhe des Schiffs beträgt heute 60 Meter in der Sekunde. Kann infolge des technischen Fortschritts und einer intensiven Erzeugung der Geschwindigkeit der Flugzeuge erreicht werden, daß ein Flugzeug lebendmal so schnell fliegt wie jetzt, so ist das Problem des lautlosen Flugzeugs für die mit ihm fliegenden Flugzeuge gelöst. Denn das Flugzeug kann eine Geschwindigkeit von 350 Sekundenmeter, der Schall aber nur eine solche von 330 Sekundenmeter, so überholt das Flugzeug den Ton im Augenblick des Entschens, oder anders ausgedrückt: es läßt jeden Ton, jeden Laut, jeden Rärm, den es selbst erzeugt, weit hinter sich. Der Schall des langsameren Fortschritts als des Flugzeugs fliegt, so können die Anfälle des Flugzeugs keinen dieser, Tone oder Geräusche vernehmen, da sie fliegen lautlos dahin.

Da fiel er in den Stuhl vor dem Schreibtisch. Das war doch nicht möglich! Sollte Anita wirklich erfahren haben, daß er — nicht der einfache Herdi Brackwell war?

## Neue Bücher.

Nach vom Leben. Von H. O. Schlichter. Verlag H. O. Schlichter, Berlin SW 7, Wilhelmstr. 66. Preis 2. — Dieses Buch, aus einer langen Reisezeit geschrieben, hat in seiner Fülle noch mit Streifen der Welt, wobei ich in seiner Bearbeitung der Neuzeit und die Lösung an den einzelnen Zusammenhängen alles Kraft wird überleben der Dampfkraft bringen.

Das Konstruktions. Ein praktisches Handbuch für den Konstrukteur. Von Carl Götz und Max Frick. 266 Seiten. In 16 Bänden. Preis 2. — Praktische Konstruktionshandlung, Stuttgart. — Ein altes Buch, ein feiner Teil der Konstruktionslehre, gefüllt mit Wissen, konnte ich regelmäßig zu Gebote kommen, gibt dieses neue Konstruktions eine wertvolle Ergänzung in deren Konstruktions- und Entwurfsteil, wie auch in den gebildeten Kreisen des Konstruktions. Es ermöglicht durch eine ausführliche Erklärung der Konstruktions die weitere Erläuterung und Einwirkung bietet ihm so erhöhten Genuß beim Lesen des Konstruktions. 600 Seiten mit 216 Abbildungen sind so ausführlich geschrieben. Ein Katalog bringt ferner Konstruktions von 1000 bis 1100 Konstruktions und ihren Hauptbeständen werden.

Deutsch: Geant und Reichelstein. Von Borries, Stuttgart. — Ein altes Buch, ein feiner Teil der Konstruktionslehre, gefüllt mit Wissen, konnte ich regelmäßig zu Gebote kommen, gibt dieses neue Konstruktions eine wertvolle Ergänzung in deren Konstruktions- und Entwurfsteil, wie auch in den gebildeten Kreisen des Konstruktions. Es ermöglicht durch eine ausführliche Erklärung der Konstruktions die weitere Erläuterung und Einwirkung bietet ihm so erhöhten Genuß beim Lesen des Konstruktions. 600 Seiten mit 216 Abbildungen sind so ausführlich geschrieben. Ein Katalog bringt ferner Konstruktions von 1000 bis 1100 Konstruktions und ihren Hauptbeständen werden.

# RESTE extra billig! Otto Dobkowitz

Merseburg a. S., Entenplan 8

**Landwehr-Verein.**  
Dienstag verstarb unser Kamerad  
**Karl Pöritz.**  
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.  
Antreten 2 1/2 Uhr am Ratskeller.  
**Der Vorstand.**

Am Sonntag, d. 20. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der Gutsbesitzer  
**Karl Gürtzsch**  
im Alter von 77 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Schladobach, Merseburg, Wölkau.

**Todesfälle:**  
**Marie Wülfers,** 79 Jahre, Hagen (Beckersgrün) am Donnerstag nachm. 2 Uhr.  
**Regina Schlot,** geb. Hofmann, 79 J., Weitzsleben (Weitzsleben) am Donnerstag nachm. 3 Uhr.

**Lämmer-Verkauf**  
Etwa 100 Mutter- u. Hammel-Lämmer verkauft Sonntag, den 27. Februar, vormittags 9 Uhr auf Schäferei Göhren  
**Rittergut Dölkau.**

**Die besten Helfer**  
bei Aufsicht und Walf, der sicherste Schutz gegen Knochenkrankungen sind unerschöpfliche  
**M. Brodmanns „Bergmarke“** oder der ungen. „Patent-„Häufigkeits“-Bergmarke“  
Prospekte kostenlos. — Nur echt in Oria, Bann, nie fälscht! Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten  
**M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eitz.**  
In haben in Merseburg bei: Wilhelm Kieselich, Joh. Anna Vogel, Adlers Drogerie, Entenplan; Richard Kupfer, Drogerie, Markt 10; Werner Mayfeld, Ritters-Drogerie; Hermann Weniger, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 12; Fritz Bonfeld, Kolonialwaren, Gottfriedstr.; Karl Elmer, Joh. Fr. Eikner, Sämereien, Markt 22; Wulstau Fab. Samenhandlung; Edward Klauz, Landwirtsch. Bedarfsartikel, Weinberg 3; C. Freydorf; Ernst Weisbach, Kolonialwaren, Neumarkt 38; Emil Wolff, Kolonialwaren. In Schafstädt bei: J. Oranberga, Joh. Albert Wundenberg. In Lauchstädt bei: Johannes Schulz, Goethe-Drogerie; Richard Walther, Kolonialwaren. In Großkane bei: Robert Zimmermann, Drogerie. In Neumarkt in der Seifental-Apothek und Drogerie Karl Witzgen.

**Halle (Saale)**  
Große Steinstraße 79/80  
**Gebrüder Bethmann**  
Werkstätten für Wohnungskunst  
Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Sie werden auch staunen  
**Merseburg staunt**  
über die billigen Preise für feinste, gar. reine hausgeschlachte Wurstwaren aus eigener Hauschlächterelei des  
**Industrie-Kaufhaus**  
Weißenseiler Straße 2  
ab Donnerstag frühe Wurst

Grit Haid  
  
Nur  
**Holländerin**  
Buttermilchseife  
erhält dir deine Schönheit!  
Überall zu haben. Preis 35 Pfg. per Stück.  
Alleiniger Hersteller:  
**Günther & Hausler A.-G., Chemnitz-Kappel,**  
Vertreter u. Fabrikanten: Walter Meyer, Leipzig-Gio.  
Menckestraße 21, Telefon 51 565.

**Eine packende Anzeige tut Wunder!**  
Darum inserieren Sie im **Merseburger Tageblatt**  
Geschäftsstelle: Hälterstr. 4  
Filiale: Gotthardstr. 38

Telephon 100/101  
**Bethmann**

**Turn- u. Sportverein s. Neu-Köffen**  
**Unser Maskenball**  
findet Sonnabend, d. 26. 2. 1927, in der Turnhalle der Sehlmannschule statt. Wir laden für Duerndungen geliebt und haben alle Mitglieder herzlich ein  
Eingang 7 1/2, Beginn 8 1/2

**Deutsche Volkspartei.**  
Montag, den 28. Februar abends 8 Uhr in Rükkes Saal  
**Festabend.**

**60 Jahre Nationalliberale Partei**  
**8 Jahre Deutsche Volkspartei**  
Redner: Stadtmittelrat Dr. Schnell (Halle)  
Die alten Nationalliberalen u. Freunde der Deutschen Volkspartei sind herzlich eingeladen.

**Gewerbe-Verein.**  
Donnerstag, den 24. Februar 1927, abds. 8 1/2 Uhr in der Gold. Kugel  
**Jahresversammlung.**  
Der Vorstand.

Wir verlegen unsere Räume von  
**Leipziger Straße 16**  
nach  
**Forsterstraße 33**  
Bei dieser Gelegenheit danken wir unserer werthen Kundenschaft für ihr erzieltes Wohlwollen und bitten uns dies auch in unsern Räumen entgegen zu bringen.  
**Romanus Gbipka & Co., Halle**  
Möbel und Polsterwaren.

**Pallabona-Puder**  
reinigt und entleert das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders  
**Bubikopf.**  
Bis Lanz u. Sport unentzerrlich. Zu haben in Dosen von 1,- an in Nachahmung Frisurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

**Der gute Strumpf**  
trägt die Marke  
**„LBO“**  
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.  
**Als beste Marke weltbekannt**  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachfl.**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Lichtspielhaus**  
in Merseburg oder Umgebung  
Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter 521/27 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**zu pachten gesucht!**

In dem Konturverfahren über das Vermögen der Hallens- und Wohnungsbau m. b. H. in Merseburg wird die Übernahme der Schuldverhältnisse genehmigt. Schlusstermin ist auf den 16. März 1927, vormittags 10 Uhr bestimmt. Merseburg, den 17. Februar 1927.  
Das Amtsgericht.

**Jugendbund-Ausstellung**  
am Freitag, d. 25. 2. im „Lößli“ zu Merseburg.  
Öffner u. 1-7 Uhr nachm.  
Eintrittspreis für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 15 Pfg.

**Ritter-Pianos**  
99 Jahre bestbewährte Qualitätsmarke zu billigen Preisen, neu u. gebraucht.  
**Harmoniums**  
Mannberg und Hinkel vom Guten das Beste.  
**Sprech-Apparate**  
aller Systeme.  
Electrola  
das musikalische Ereignis.  
Ultraphon unvergleichlich im Ton, Vox  
Grammophon und andere.  
**Schallplatten**  
in reichster Auswahl, stets die neuesten Schläger.  
Ünäst. Zahlungsbedingung.

**Piano-Ritter**  
Halle a. S.  
Leipziger Straße 73.

**Möbliertes Zimmer**  
von jungem Herrn zum 1. März gesucht. Angebote unter 523/27 erbeten an die Exped. d. Blattes.

**Bauerngut**  
mittlerer Größe, in gutem Zustande, ist sofort zu verkaufen. Erste Reifeernte e. holl. Äpfels unter 522/27 durch die Exped. d. Bl.

**Hausfabrikation**  
suchen wir ein. Dauernde und sichere u. gutl. oder Nebenberuf. Nebenber. Räume nicht nötig. Auskunft kostenlos.  
Chem. Fabr. Kalsdorf  
Fab. A. Wilmers,  
Fag. -Waldort.

**Meinmädchen.**  
Off. unter F. 71 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
25 jähriges Mädchen sucht ort oder 1. 3. Stellung als  
**Meinmädchen.**

**Pianos**  
Perzina u. a.  
Sprechapparate  
Lüders, Halle.  
Leipzigerstraße 9 10  
Alt. Hanbl. a. Plage

Do  
geord  
haben  
des 9  
junge  
zum  
werde  
Anset  
intim  
W  
Klang  
des 9  
non G  
potim  
Indu  
In  
Berl  
eine  
Regie  
Teil  
heute  
schlie  
In  
W m  
aus  
Künd  
Künd  
Bärf  
An  
fange  
an, d  
maier  
Sefan  
Reich  
Frank  
In  
getter  
Anwe  
minif  
Reich  
hände  
Sind  
De  
W  
merer  
einig  
Boden  
der F  
D'W  
Hofel  
mann  
treff  
die r  
Anst  
Kath  
Kath  
reife  
Erfah  
einige  
Bess  
Hens  
werd  
In  
Bog  
Hilf  
erh  
im  
Watt  
deut  
Prosp  
In  
fich  
Arbe  
auf  
Lamp  
In  
trag  
Ziff  
muri